



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

443 (24.9.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282742)

Professur
Stations
wird. Der
Wissen-
und gesell-
schaften
fahren
stagnation
und un-
dliche des
denbesten
heim mit
und etwa
er Bahn-
schad
vollständig
liche Ver-
geborenen
ging nur
sch vor
her aus-
er Wagen
ausdragen
gnat ab-
eigenen
ahrnahm-
Geburts-

Kampfblatt

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDRHEIN-PALESTINA

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R.S. 14/15, Fernspr.-Sommer- Nr. 35421. Das „Kampfblatt“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Zählerlohn; durch die Post 2,30 RM, (einschl. 60 Pf. Postgebühren) zuzüglich 72 Pf. Bestellgebühr. Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Zählerlohn; durch die Post 1,70 RM, (einschl. 50,56 Pf. Postgebühren) zuzüglich 42 Pf. Bestellgebühr. Mit der Zeitung am Erscheinungsort (auch d. b. d. b. d. d. b. d. b.) verbindl. besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Früh-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 443 Freitag, 24. September 1937



Botschafter von Stohrer bei General Franco

Der spanische Staatschef empfing das Beglaubigungsschreiben des deutschen Vertreters

Der politische Tag

Die bevorstehende Reise des Duce nach Deutschland hat in Londoner und Pariser Pressekreisen eine ungeheure Nervosität hervorgerufen. Die Blätter ergehen sich samt und sonders in missverständlichen oder sogar gefährlichen Andeutungen über den Zweck dieser Reise. Man soll es nicht für möglich halten, was an dunklen Absichten und Plänen diesem Staatsbesuch untergehoben wird. Die einen heulen auf und bringen Märcchen des endlich zustande kommenden großen Offensivbündnisses gegen alle demokratisch regierten Staaten, die anderen wieder setzen, daß nunmehr die europäische Politik vollends an den Rand des Abgrunds geraten würde. Unverständnis und direkte Lügen beherrschen somit das Feld.

Im Vordersten Treffen steht wieder einmal die „Times“, die sich anscheinend vorgenommen hat, Deutschland von nun an jeden Tag irgendwie mit Dreck zu bewerfen. Der Genfer Korrespondent dieses Organs weiß wieder ganz sensationelle Dinge zu melden. Er möchte gern die Pariser Botsprechungen dem Berliner Staatsbesuch gegenüberstellen und konstruiert die seltsamsten Absichten, die der Duce mit seinem Besuch zu verbinden gedächte. Es wird sogar stolz behauptet, Mussolini werde es die Reichsregierung schon fühlen lassen, daß er schwere neue Kanonen mit in die Beratung bringe, denn seit der Konferenz von Nyon sei das Prestige Englands und Frankreichs im Mittelmeer so gesunken, daß Mussolini nicht mehr anders könne, als zu den Westdemokratien umschwenken. „News Chronicle“ sieht sogar die Achse Rom — Berlin als vollkommen verbogen an.

Man tut wirklich alles, um die Atmosphäre noch mehr zu vergiften. Man kann es nicht mit ansehen, daß man nicht mehr allein auf dem hohen Ross sitzt, sondern daß andere Mächte sich ebenfalls aufschwingen und die Gangart einschlagen, die ihnen paßt. Daß man dabei zuvor nicht höflich in London oder Paris um Erlaubnis gefragt hat, scheint diese kleinen Geister am meisten zu erbittern. Sie wollen es einfach nicht wahr haben, daß ihre eigene Politik Schiffsbruch erleidet und daß sie mit ihrer Weisheit am Ende sind. Sonst könnten doch Blätter, die von sich immer behaupten, einen großen Ruf in der ganzen Welt zu genießen, nicht zu solchen unsinnigen Kommentaren greifen.

Im übrigen mögen sich die Herren in London und Paris hüten, die Pariser Dreiergespräche als Anfang einer neuen Straßfront auszuwenden. Die Vorzeichen hierzu haben sich gründlich gewandelt. Oder glauben sie vielleicht, daß das faschistische Italien so rasch vergessen kann, wie man damals, als der Duce den Befehl zum Einmarsch in Abessinien gab, die Welt zu einer Front gegen ihn zusammenzuschweißen versuchte? Und meinen sie vielleicht, daß ihre dauernde mehr oder weniger heimliche Unterstützung des Bolschewismus gerade während der letzten zwei Jahre in Italien nicht bemerkt wurde? Man muß sagen, daß anzunehmen wäre schon straflicher Optimismus.

Was schert uns das schon? Der Besuch findet statt im Geiste des freundschaftlichen Uebereinkommens dieser beiden Staaten, und daran ändern weder die Scharfmacher von der „Times“ noch vom „News Chronicle“ oder von der Pariser Feuilleton-Pressen das mindeste.

Herzliche Begrüßung in Salamanka

DNB San Sebastian, 23. Sept.
Der neue deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, von Stohrer, überreichte am Donnerstag um 12 Uhr in Salamanka dem spanischen Staatschef General Franco mit dem üblichen feierlichen Zeremoniell sein Beglaubigungsschreiben.

Die Uebergabe des Beglaubigungsschreibens war mit einer eindrucksvollen Feier verbunden, die ein neuer Beweis war für die aufrichtige Freundschaft zwischen dem Deutschland Adolf Hitlers und dem jungen Spanien.

Der Plaza-Major und das Rathaus waren mit unendlich vielen nationalen Fahnen und den Fahnen der Staaten geschmückt, die die spanische Nationalregierung anerkannt haben. An den beiden Flügeln des Rathauses waren Ehrenkompanien der spanischen Armee und in der Mitte des Platzes Abordnungen der Freiwilligenverbände mit ihren Fahnen aufmarschiert. Um 12 Uhr kündeten Trompetenfanfaren die Ankunft des Staatschefs. Die riesige Menge brach in nicht endenwollende Hochrufe auf Franco und auf Deutschland aus.

General Franco wurde am Eingang des Rathauses von mehreren Generalen, sowie von den Spitzen der zivilen Behörden willkommen geheißt. Beim Eintreffen des deutschen Botschafters war dem Rathaus spielte die Kapelle die deutschen Hymnen und die Menge hob den Arm zum Gruß und brach anschließend in Hochrufe auf Hitler, Deutschland und Spanien aus. Von Stohrer und seine Begleiter, der Botschaftsrat und der Gesandtschaftsrat, wurden von den Generalen in den Festsaal geleitet, wo sie von General Franco aus herzlich begrüßt wurden.

Kanton in hellen Flammen

Neuer japanischer Bombenangriff / Tausende von Toten?

EP Hongkong, 23. Sept.
Am Donnerstagvormittag unternahmen mehrere Staffeln japanischer Seeflugzeuge einen neuen Luftangriff auf Kanton und warfen dabei Hunderte von Explosiv- und Brandbomben auf die Stadt ab. Ein Teil der Stadt steht in Flammen, und die Zahl der Todesopfer soll sehr groß sein. Ganze Straßenzüge wurden in Trümmer gelegt, und in den Hauptstraßen der brennenden Stadt gähnen tiefe Bombenkücher. Den chinesischen Kampflugzeugen gelang es zwar wiederholt, die Angreifer zurückzutreiben, doch brachen die japanischen Bombenmaschinen immer wieder durch.

Das Ziel der Bombardierung Kantons ist offensichtlich die völlige Demoralisierung Südjinas sowie die Unterbrechung der Munitionszufuhren für die Zentralregierung auf der Bahnlinie Kanton-Kanking. Die Bahnlinie selbst soll ab Freitag ebenfalls bombardiert werden, nachdem die japanischen Marinebehörden alle Küstländer davor gewarnt haben, von Freitag ab die Bahn zu benutzen. Nach in Hongkong eintreffenden Meldungen hat das während einer Dauer von 50 Minuten durchgeführte Bombardement von Kanton eine stärkere Wirkung gehabt, als es zuerst den Anschein hatte. Allein die Zahl der Toten soll 11

... in die Tausende gehen. Auch die durch die Bombenabwürfe angerichteten Zerstörungen sind überaus groß. Den Chinesen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die entstandenen riesigen Brände zu löschen. Die panikartige Stimmung unter der Bevölkerung hält weiter an.

Auch Nanking wieder bombardiert

EP Shanghai, 23. Sept.
Zwei weitere Bombenangriffe auf Nanking wurden in den Nachmittagsstunden des Donnerstag durchgeführt, wobei es über den Außenbezirken der Stadt zu Luftkämpfen zwischen den zur Abwehr aufgestellten chinesischen Jagdflugzeugen und japanischen Flugzeugen kam. Die Chinesen sollen dabei, wie es heißt, mehrere japanische Maschinen abgeschossen haben. Bei dem ersten Angriff soll es den Japanern nicht gelungen sein, bis zum Zentrum der Stadt vorzudringen, so daß sie sich darauf hätten beschränken müssen, die Außenbezirke und die vor Nanking gelegenen Forts unter Feuer zu nehmen.

Der zweite, von dreißig Flugzeugen durchgeführte Angriff erreichte jedoch sein Ziel und richtete in der Stadt schwere Schäden an. Weitere Einzelheiten über den Luftangriff liegen noch nicht vor, da die Verbindungen mit Nanking wieder unterbrochen sind.

Entzauberte Konferenzen

Mannheim, den 24. September.
Wenn es nach der Zahl der abgehaltenen und noch geplanten großen Konferenzen ginge, dann müßte es um Europa wirklich gut bestellt sein. Wie oft haben sich schon allein in diesem Jahr die Diplomaten und Politiker von so-and-so-viel Staaten an den runden Tischen getroffen, haben ihre Sorgen mehr oder minder ehrlich ausgedrückt, jedesmal begleitet von einem entweder „Sofanna“ rufenden oder „nieber“ brüllenden Presseschock. Und was kam dabei heraus? — Eine papierene Verlautbarung und — eine hübsche Hotelrechnung. Ja, es scheint zuweilen, als ob es nicht mehr primär die politische Lage mit ihren Gegebenheiten schlechthin wäre, welche die Krise so oft an die Grenze des Ertrügliehen überhaupt treibt, sondern eben die Vielzahl der Konferenzen. Vielleicht besser ausgedrückt: der Geißel, der die meisten dieser Konferenzen beherrscht.

Es hat sich nach dem Weltkrieg eine Konferenzpolitik herausgebildet, die alles andere als glücklich ist. So man sich in diesen Jahren auch immer traf, sei es nun in Genf oder in Spaa oder sonst irgendwo, immer war die Konferenz beherrscht von dem Willen der Sieger. D. h. mit bürren Worten: Recht war immer das, was den damals so Mächtigen frommte. Und da man das Recht vollkommen mit Füßen trat, hatte man auch immer den gewünschten Erfolg. Der unterlegene Teil, in diesem Falle die Besiegten und Begaunerten, mußten nachgeben, sie waren zu schwach, sich gegen die Stärke der anderen durchzusetzen.

Jetzt ist es anders geworden. Aus der Reihe der Besiegten und Begaunerten haben sich vor allem Deutschland und Italien erhoben. Diese Staaten stehen heute als ein Block da, der mit voller Stärke auf sein gutes Recht pochen kann. Wäre Europa in den letzten drei Jahren klüger gewesen und hätte es also dieser Neubildung Rechnung getragen, hätte es also den Geist von Versailles von den Konferenztischen gebannt, es stünde heute wirklich besser um seine Politik. Dann wären den Zusammenkünften auch Erfolge beschieden gewesen. Aber man blieb an der alten, so gern geübten Praxis hängen, und die Erfolge fanden nur auf dem Papier. Die Wirklichkeit aber forderte gerade in den letzten Jahren immer stärker ihr Recht, und diese Wirklichkeit möchte man so gern täuschen durch neue Konferenzen.

Man hat im Gegenteil die Sachlage noch verschlechtert, indem man die Sowjetunion in den Kreis der Mächte einbezog, die über das Schicksal Europas zu entscheiden haben. Wir haben das öfter schon nachgewiesen, wie unselig sich dieser Einfluß Moskows auf den sich schon korrupten „Konferenzgeist“ auswirkte. Denken wir nur an das skandalöse Verhalten Litwinow-Finkelsteins in Rhon. Zwar sind gerade in jenen Tagen die Westmächte äußerlich etwas von ihm abgerückt, im Prinzip aber haben sie ihn unterstützt allein schon durch die Tatsache, daß sie ihn nicht hinanzwarfen. Warum konnte schließlich Litwinow in Genf erst dieser Tage wieder seine neuen Unterschriften gegen Deutschland, Italien und Japan von Stapel lassen? — Ueberhaupt, welche ein Widerwärt! Sowjetrußland, das an das eigentliche Mittelmeer doch überhaupt nicht angrenzt, befindet über Mittelmeerstragen, dem echten Mittelmeerland Italien aber wird die Gleichberechtigung in der Kontrolle verweigert. Ist es da noch ein Wunder, daß eine Konferenz mit einem Mißerfolg endet? Und unter solchen Umständen soll Deutschland

um...
429 76
wahl
arbeiten

Umsch...
stabil
Übelhaus
ab, Nicht
es oder
kaufen,
der Ruhe
ganz un-
angewoh-
nen, kupp
eine ist.

am
P

er
rieder

busch

schreiben

be

Die Manöver des XII. Armeekorps beendet

Hervorragende Leistungen von Führung und Truppe / Das Ganze halt!

(Von unserem im Manövergelände weilenden Hauptschriftleiter)



Besuch beim Regimentsgefechtsstand im Erzweilerhof

Von links: Stellv. Gauleiter Röhn, Hauptmann und Regimentsadjutant Drescher, Oberst Loehning, Ministerpräsident W. Köhler.

Münster am Stein, den 23. Sept.

Wir fahren in der Dunkelheit in die Hauptkampflinie der 33. Division. Sie verläuft auch heute noch, von keinen Verschiebungen abgesehen, wie am Tage zuvor. Noch schweigt in der Dunkelheit dieses frühen Morgens die Front. Langsam und diesig graut der Tag heraus. Leuchtkugeln spielen da und dort über dem Kampfgebiet. Es ist keinerlei Bewegung zu sehen, auch nicht auf den Anmarschstraßen. Man ahnt, daß eine große Entscheidungsschlacht heranzieht. Die Gefechtsgruppen aller Verbände liegen bei „rot“ sprungbereit zum Angriff, bei „blau“ in sicherer und starker Verteidigung. Die Landschaft steigt mäßig aus der Nacht. Auf der rechten und linken Flanke der Gegner tauchen vereinzelt Maschinengewehre.

„Dorwärts auf Baumholder!“

Kurz nach sechs Uhr knattert es lebhafter auf dem linken Flügel der 33. und dem rechten der 36. Division. Hier tauchen sich die ersten Gefechtsgruppen von „rot“ gegen „blau“ vor. Geschützdonner bröht mit langem Echo über die Hügel und Täler des Landes. „Rot“ hat sich während der Nacht umgruppiert. Das Regiment 70, das am Vortag den 110ern so schwer zu schaffen machte, wurde herausgenommen und in der Mitte des „roten“ Divisionsabschnittes beim Regiment 115 eingesetzt. Von der Mitte der „roten“ Division 36 und 34, die ganz eng aneinander gerückt sind, soll der Hauptstoß erfolgen. Die Lösung der beiden vereinigten Divisionen lautet: „Dorwärts auf Baumholder“. Scheinangriffe von ihrem linken Flügel sollen „blau“ täuschen und die Kräfte des Regiments 104 seßeln. Gegen acht Uhr begann der Druck der „roten“ Mitte mit starkem Feuerkampf gegen die Verteidigungsstellung des Infanterieregiments 115, das in der Mitte der 33. Division lag. An einer schmalen Stelle nur ge-

lang der Einbruch. Die 33. Division hat sich außerordentlich geschickt verteidigt und alle taktischen Vorteile auszunutzen verstanden.

Als „rot“ zum letzten entscheidenden Sturm gegen „blau“ eingesetzt werden sollte, ertönte „das Ganze halt!“ über das Manövergelände. Die elektrifizierte fuhr dieses Signal in die Knochen der Soldaten. Ein mörderisches Feuer spie noch einmal aus allen Läufen. Die Maschinengewehre tobten, einem jubelnden Ausschrei

„Beene wund, Klappe aber noch nicht“

Die Wehrmachtmanöver stellen die schwersten Anforderungen an alle Truppenteile

DNB Rostock, 23. Sept.

Es ist bezeichnend für die moderne Taktik des Heeres, daß man auch bei einer stundenlangen Fahrt mitten durch die kämpfenden Truppen außer einigen Posten, gerade vorgehenden Schützen und gegen Fliegerflucht getarnten Fahrzeugen herzlich wenig zu sehen bekommt. Das ist die Seele des Schlachtfeldes.

Um den Kampf um die Seenge zwischen Demmin und Waren zu sehen, fahren wir durch Malchin und treffen nordöstlich davon auf die ersten „blauen“ Infanteristen. Die „blaue“ 32. Division war am Mittwoch zum Angriff zur Öffnung der Seenge eingesetzt worden. Sie war westlich von Stavenhagen auf den Feind gestoßen. Die Infanterieregimenter 4 und 96 hatten angegriffen und waren beim weiteren Vorgehen am Donnerstagfrüh bis knapp vor Malchin gekommen. Dort wird jetzt eine Schwerpunktverlegung des Angriffes vorgenommen. Dazu werden Teile des Regiments 4 aus der Front gezogen, während der Rest sich eingräbt und gegen Malchin sichert.

Nur zwei Stunden Nachtruhe

Die Truppe besteht zu zwei Dritteln aus Pommern, im übrigen aus Rheinländern, die

gleich über das ganze Gelände. Stahlhelme wurden in die Luft geworfen. Alle Strapazen, alle Regentage und auch die heiße Frühkälte der letzten Nächte waren vergessen. Truppe und Führung des XII. Armeekorps, die in hervorragender Weise ihre Pflicht getan haben, stehen am Ende eines erfolgreichen und anstrengenden Manövers. Auf beiden Seiten wurde das Letzte an Können und Kraft gegeben. Beide Teile

waren im höchsten Maße erfolgreich. Wer bei dieser geschickten Truppenführung, namentlich der 33. Division unter General Ritter v. Schöberl, den Erfolg davon getragen hätte, wäre nur durch den scharfen Schuß zu entscheiden gewesen. Wir können stolz auf eine solche Truppe sein. Wir haben auch in diesem Manöver in Wahrheit mit eigenen Augen gesehen, daß die Zeiten vorüber sind, wo man militärische Spaziergänge nach Deutschland machen konnte.

Unsere Reservisten werden in wenigen Tagen aus der aktiven Wehrmacht scheiden. Als junge Burschen sind sie eingezogen, als reife Männer kehren sie zurück in ihren Beruf. Sie werden sich gerne der Tage ihrer Dienstzeit erinnern, die ihnen eine gute Schule für alle männlichen Tugenden gebracht ist.

„Siefeler-Storch“ beobachtet besser

General der Flieger Milch über dem Manövergelände

DNB Rostock, 23. Sept.

Donnerstagvormittag hat General der Flieger Milch das Manövergelände in Mecklenburg in einem von Generalmajor Udet gesteuerten Flugzeug besichtigt. Der Berichterstatter des DNB meldet hierzu:

Generalmajor Udet erklärt uns den kleinen „Siefeler-Storch“. Es ist ein sogenanntes Verbindungsflugzeug, das den Zweck hat, unabhängig von irgendwelchen Flugplätzen mit geringem Start vom Boden wegzukommen und ebenso sicher auch in unebenem Gelände zu landen. Dabei bietet es bei seiner Bauart gute Beobachtungsmöglichkeiten auch nach unten. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 180 bis 200 Kilometer in der Stunde beträgt die geringste Geschwindigkeit bei stehender Luft 45 Kilometer. Bei Gegenwind in der normalerweise vorhandenen Stärke sinkt die Geschwindigkeit auf 20 bis 30 Kilometer. General Milch erläutert das dann noch drastisch, daß der „Siefeler-Storch“ bei einem Gegenwind von 45 Km. steht und 50 Km. Gegenwind langsam rückwärts fliegt. „Wenn der Wind zu stark ist, geht man eben umgekehrt um den Äquator.“

Während Udet uns die Maschine noch einmal vorstellt, gibt General Milch den Vertretern des Deutschen Nachrichtenbüros Erklärungen über seine Eindrücke vom Manöverfeld.

Man könne der Infanterie und der Artillerie nur ein Kompliment machen, wie musterhaft die Deckung und Tarnung im Gelände im allgemeinen gehandhabt werde. Er habe von diesem Flugzeug jedoch aus niedrigster Höhe genau in jede Bewegung der Truppen Einblick nehmen können. Bei diesem langsamen Fliegen wären die unendlich vielen Einzelheiten zu sehen, die sonst bei der Luftbeobachtung dem Auge leicht entgehen könnten. Militärisch habe das Flugzeug, das bei Vollgas eine Anlaufstrecke von nur rund 10 Meter benötige, seine Hauptbedeutung als Verbindungs- und Maschine für die Stäbe.

Während General Milch wieder aufsteigt und uns beim Vorbeiflug aus vielleicht 10 Meter Höhe knipst, malen wir uns aus, wie das künftig werden kann, wie nun auch die mündlichen Befehle aus dem Himmel kommen und vielleicht der inspizierende Kommandeur den Schützen 2 der dritten Gruppe moniert, weil er den obersten Kockknopf auf hat, obwohl er keine Marscherleichterung befehlt.



Am Scherentferrohr

Kurz vor dem Gegenstoß des I/110 beim Erzweilerhof. Ministerpräsident Walt. Köhler, Hauptmann Drescher, Oberst Loehning und Oberstleutnant Ranft. Aufnahmen: Dr. Kattermann (8)



Am Spätnachmittag des 22. September

Oberstleutnant Ranft beobachtet am Scherentferrohr den Gegenstoß des 1. Bataillons.

den vier Tagen sind die Kompanien nur jeweils etwa zwei Stunden zur Nachtruhe gekommen. Dabei gibt er erfreulich wenig Fußfranke, was auch darauf zurückzuführen ist, daß wenigstens zeitweise Erleichterungen im Gepäck vorgenommen werden. Wie die Stimmung dabei ist, beweist uns ein „Adlischer Jung“, der uns auf die teilnehmende Frage anlacht: „Beene wund, Klappe noch nicht!“

Einen anderen Augenblickeindruck vermittelt ein Besuch auf dem Gefechtsstand der 32. Division in der Nähe von Stavenhagen. Wir waren unterwegs an leichten Feldbauarbeiten und schweren Wägelungen vorbeigekommen, die im

hinter der Front liegende Gefechtsstand ist gegen Ueberraschungen gesichert. Im Zeitalter der Panzerwaffe, der Flieger und der Luftinfanterie muß auch weit im Hinterland für eine jederzeit ausreichende Verteidigung gesorgt werden. Dazu kommt ein Feldbatterietrupp, der u. a. die Aufgabe der Verteidigungsregelung hat, was bei plötzlichen Truppenverschiebungen, vor allem an Straßenkreuzungen, bei dem Verkehr mit abgeblendeten Lichtern außerordentliche Bedeutung hat.

Zur Gefechtslage wird uns erklärt, daß die Panzerwaffe der Division nach Südwesten und dem Malchiner See abgedreht ist. Dort ist der

offenbar sehr stark ausgebaute Ost-Peene-Mehrung von der „roten“ Verteidigung verhältnismäßig stark gesichert. Deshalb wird zum Ueberfließen gerade eine Pionierunternehmung durchgeführt. Der Anschlag links an das dritte Korps ist vorhanden. Eben gerade ist der Befehl zum Einsatz einer Rebeleinheit gegeben worden, weil sich wegen starken Artilleriefeuers die zur Verstärkung nach links bestimmten Teile des Regiments 4 nur unter Schwierigkeiten aus der Front lösen können. Die Vernebelung hat also den Zweck, das Herausziehen zu beschleunigen und gleichzeitig dem Gegner die Abfluchten vorzutäuschen. Insofern also zur Verstärkung seiner Verteidigung an einer Stelle zu veranlassen, wo kein Angriff erfolgt.

Ein aufregender Luftkampf

Wieder vorn beim Regiment 96 — beobachten wir den Nebengang über die Ost-Peene. Die Angriffsgruppen schlingeln sich in kleinen Trupps und in weiterer Entwicklung durch die Höhen des Geländes und durch das verstreute Buschwerk, so daß man immer nur einzelne zu sehen bekommt. Artilleriebeobachtung ist vorne. Mörser überdecken das Vorgehen und wenden sich vor allem gegen die starke MG-Verteidigung auf den jenseitigen Engen. Auf einer weiteren Fahrt nach Norden treffen wir im Niemandsland zwischen „Blau“ und „Rot“ Generalfeldmarschall von Blomberg. Ein Stück weiter bei Dargun steht das Infanterieregiment 16 in einer schwierigen Verteidigung, nachdem die vorderste Linie und die Nachbarn bereits geworfen sind. Ein „blaues“ Aufklärungsflugzeug bemüht sich eben darum, die Lage hinter der „roten“ Front zu entziffern. Vor Minuten erst ist in schwindelnder Höhe eine „blaue“ Jagdflasche, die offenbar den Abschnitt überwacht, vorbeigezogen. Da taucht eine niedrig fliegende „rote“ Jagdflasche auf. Der „blaue“ Aufklärer bemerkt es und versucht, sich im Steilflug hinter die „blaue“ Front zu retten. Doch die Jäger sind schneller, haben ihn bald eingeholt, nehmen ihn von hinten, von oben und schräg von den Seiten unter Feuer. Es ist kein Zweifel: dieser Aufklärer kann keine Meldung mehr bringen. Ein zweiter „blauer“ Aufklärer, der diesen Vorgang nicht mehr beobachtet hat, erleidet gleich hinterher das gleiche Schicksal.

Alarm in Hamburg

„Blauer“ Flugzeuge über dem Hafen
DNB Hamburg, 23. Sept.

Der mit großer Spannung erwartete Fliegeralarm, der im Rahmen der großen Luftschutzwoche durchgeführt werden sollte, überraschte die Hamburger Bevölkerung Donnerstag mittags. Um 11.45 Uhr heulten die Sirenen über Hamburg. Fliegeralarm! Mit einem Schlag war das Gesicht der Millionenstadt völlig verändert.

Die Menschen, die eben noch ihrer Beschäftigung nachgingen und die Straßen füllten, eilten in den nächsten Sammelluftschutzstellen. Straßenbahnen und Autobusse hielten, und von den Schaffnern, sowie den Männern des zivilen Luftschutzes und den Polizeibeamten geleitet, strebten die Fahrgäste den Schutzräumen zu. Kraftfahrer und Radfahrer stellten ihre Fahrzeuge an die Bordstühle. Die Autospannen ihre Pferde vorschriftsmäßig aus und seilten sie hinter dem Wagen an. Die Läden schlossen. Käufer und Verkäufer suchten gleichfalls Deckung. Nach kaum zwei Minuten war keine Menschenseele mehr auf Straßen und Plätzen zu sehen. Nur die Kraftwagen der Luftwaffe und der Polizei hatten freie Fahrt.

Etwa eine halbe Stunde nach dem Beginn des Alarms tauchten die ersten schweren Maschinen über der Hafensiedlung auf und erfüllten mit ihrem Rotordonnern die Luft. Daywischen bellten Maschinengewehre und Flakgeschütze. Den blauen Flugzeug-Streitkräften war es am Donnerstag gelungen, bis nach Hamburg vorzubringen, wo sie den Hafen und vor allem Werft- und Industrieanlagen mit Bomben zu belegen suchten.

Kurz nach 13 Uhr war die Gefahr für die Bevölkerung vorüber. Stille Entwarnung wurde gegeben, und bald darauf belebten sich die Straßen wieder. Die ganze Uebung wickelte sich in voller Ordnung und Disziplin ab.

Entführungs-skandal in Paris
Der weißrussische General von Miller spurlos verschwunden

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 23. September.
In weißrussischen Pariser Emigrantenzirkeln herrscht zurzeit größte Erregung. Man spricht bereits von einer neuen Rutjepow-Affäre. Seit zwei Tagen ist nämlich der General Miller, Vorsitzender der ehemaligen russischen Frontkämpfer-Vereinigung und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der russischen Emigration in Frankreich verschwunden.

Der General hatte am Dienstagvormittag keine Wohnung in der Vorstadt Boulogne verlassen und sich in sein Büro begeben. Dieses verließ er kurz nach Mittag mit dem Bemerkten, er werde am Nachmittag wiederkommen, da er noch einen größeren Briefwechsel zu erledigen habe. General von Miller ist jedoch nicht in sein Büro zurückgekehrt. Auch zu einer Versammlung am Mittwochabend ist er nicht erschienen, obwohl er sein Erscheinen zugesagt hatte. In seiner Wohnung ist General von Miller ebenfalls nicht mehr gesehen. Seine Umgebung befürchtet nun, daß dem General das gleiche Schicksal wie Rutjepow widerfahren ist.

Rutjepow war bekanntlich am 26. Januar

1930 verschleppt worden, aller Wahrscheinlichkeit nach von russischen Bolschewisten. Obwohl kein Fall wochen- und monatelang die Öffentlichkeit in Atem hielt und fieberhafte Nachforschungen nach ihm und seinen Entführern betrieben worden waren, ist nie die geringste Spur von ihm entdeckt worden.

Zeitdem General von Miller am Dienstag kein Büro in der Rue Colisée im Pariser Westen verlassen hatte, dat man seine Spur nicht mehr von ihm. Er hatte am Vormittag noch zwei Fahrkarten im Pariser Ostbahnhof für seine Schwiegereltern und seine Entlein besorgt, die sich zu dem Sohne von Millers begeben wollten, der sich gegenwärtig in Brach in Jugoslawien aufhält. Am Orte des Zusammentreffens mit einem anderen russischen General, den von Miller in einem auf seinem Schreibtisch hinterlassenen Brief angegeben hatte, an der Ecke der Rue Kasse und der Rue Admin haben die Berichterstatter der Zeitungen Erkundigungen angestellt. Niemand in dieser stillen Gegend hat etwas Verdächtiges wahrgenommen, was auf eine Entführung hätte schließen lassen können.

Im Augenblick herrscht also noch tiefstes Dunkel in der Angelegenheit. Wird sie ebenso unaufgeklärt bleiben wie der Fall Rutjepow?



Italien feiert den 2000. Geburtstag des Kaisers Augustus
Das neuerbaute Augustus-Museum in Rom, das am 2000. Geburtstag des Gründers des ersten römischen Imperiums (23. September) durch den italienischen Regierungschef Mussolini eingeweiht wurde. Weltbild (M)

Jüdische Terrorbande in Ungarn

Sensationelle Aufklärung des Budapester Ueberfalls

DNB Budapest, 23. Sept.

Die amtliche Mitteilung über die Verhaftung der Räubersführer des blutigen Märzistenüberfalls auf die Pfeilkreuzler hat ganz einwandfrei die Verantwortung des Judentums für die in Ungarn betriebene terroristische Wühlarbeit und Verheerung erwiesen.

In dieser klaren Erkenntnis stehen am Donnerstag mehrere Zeitungen das Judentum offen zur Verantwortung, und zwar das Regierungsblatt „Függetlenség“, der nationalböhmische „Nj Magyar sag“ und der Kerkale „Kozségi Ujsag“. Die drei Blätter veröffentlichen eine kurze amtliche Polizeimitteilung, nach der die Personen Spjyer, Roses, Cohn, Mandel, Goldstein, Rosenfeld, Schwarz und Friedmann als Anführer des Überfalls auf die Pfeilkreuzler und wegen des Verbrechens der Gewalttätigkeit verhaftet worden seien. Das Regierungsblatt

„Függetlenség“ fügt der amtlichen Mitteilung nur das hinzu: Ein Kommentar zu dieser Namensliste erübrige sich.

Der nationalböhmische „Nj Magyar sag“ schreibt, nach dieser Namensliste brauche keinem Hardendenken Ungarn mehr erläutert zu werden, wer die Jugend des Volkes heute zu terroristischen Handlungen anreize und aufbegehrt jede man, was tatsächlich auf der roten Seite vor sich geht. Wäre die ungarische Öffentlichkeit jetzt endlich, was sich ereignen würde, wenn diese Spjyer, Cohn, Roses usw. frei von dem Druck einer Rechtsbewegung sich hier entfalten könnten? Seit Monaten heute die gesamte liberal-jüdische Presse täglich über Gewalttätigkeiten von rechts. Der erste amtliche Lichtstrahl in das Dunkel zeige dagegen eine geschlossene Reihe jüdischer Terroristen als Anführer eines blutigen Ueberfalls. Gedeckt durch das ewige Geschrei der Linken über die angebliche Rechtsgefahr habe sich die jüdisch-margistische Front in aller Ruhe entwickeln

können. Für den unvoreingenommenen Menschen zeige sich jetzt mit aller erschütternder Deutlichkeit, daß hinter allem stets die Judenfrage verborgen sei. Die knappe Polizeimeldung bedürfe keiner weiteren Erläuterung.

Der Kerkale „Kozségi Ujsag“ stellt fest, daß unter den 12 verhafteten Räubersführern nur ein einziger Krier, alle anderen dagegen Juden seien. Einer unter ihnen war erst vor einem Monat aus Jugoslawien nach Ungarn emigriert. Der marxistische Räubersführer Roses habe bei dem Ueberfall unter Hochrufen auf Moskau die Angreifer aufgeföhrt, die Polizisten umzubringen.

Die Alpenflüsse steigen

Südbayern meldet Hochwassergefahr

DNB München, 23. Sept.

Die bayerische Landesstelle für Gewässerkunde und die Abteilung Klimadienst des Luftamts München veröffentlichen am Donnerstag, 17 Uhr folgenden Hochwasserbericht:

„Infolge der seit Mittwoch nachmittag im Gebirge und im Alpenvorland ohne Unterbrechung anhaltenden starken Regenfälle besteht für Südbayern größere Hochwassergefahr. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag muß für die Alpenflüsse und verschiedentlich auch für die Flachlandflüsse mit erheblichem Steigen gerechnet werden. Hochwasserermeldungen liegen bereits vor von der Isar bei Rempten, vom Lech bei Rüssen, von der Wertach bei Kaufbeuren, der Isar bei Lenart, der Loisach bei Wolfratshausen, der Ammer bei Oberammergau, der Mangfall bei Feldolling, der Schlierach bei Wiesbach, der Isar bei Stauden und dem Inn bei Rosenheim. Da ein Abschluß der Niederschlagsstätigkeit noch nicht in Aussicht steht, ist erhöhte Vorsicht geboten.“

Der Markusplatz war überdewemmt

Noch immer Unwetter über Norditalien

DNB Mailand, 23. Sept.

Infolge des seit Tagen in Norditalien anhaltenden Unwetters wurde in Venedig während der Flut der Markusplatz überdewemmt. Der Verkehr war dort nur über Notwege möglich. Die Stadt Modena wurde von einem Rollenbruch heimgesucht, der Plätze und Straßen überdewemmt. Das Hochwasser des Po und der Etsch ist weiter gestiegen. Es wurden mehrere Leichen angeschwemmt.

Großfeuer in einer Oelanlage

in San Franzisko — Riesiger Schaden

DNB San Franzisko, 23. Sept.

Ein Großfeuer zerstörte am Donnerstag einen Teil der Anlagen der Standard Oil Company in San Franzisko. Das gesamte Industrieviertel war mehrere Stunden lang gefährdet. Explosionen großer Oelmengen erschütterten die ganze Umgebung, und Ströme brennenden Oels flossen durch die angrenzenden Straßen. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

50 Pf. die große Tube,
25 Pf. die kleine Tube:



Und dabei so gründliche Reinigungskraft, frischer, angenehmer Geschmack u. Schonung Ihres Zahnschmelzes.

Englands Stottensachverständige

für die Pariser Besprechungen

DNB London, 23. Sept.

Wie verlautet, wird England auf den in der nächsten Woche in Paris stattfindenden technischen Stottensprechungen zwischen Frankreich, England und Italien durch zwei Stottensachverständige vertreten sein. Als britischer Vertreter sind Admiral Sir William James, der stellvertretende Chef des Stottensabtes, und Kapitän Phillips, der Direktor der Planabteilung, ernannt worden. Sie werden voraussichtlich am Sonntag nach Paris abreisen.



Das ist der Ruck zum Feinputzen und Putzen!



Hergestellt in den Porzellanwerken.

Unser Kampf im Kreis Mannheim war erfolgreich

Generalmitgliederversammlung der NSDAP im Nibelungenaal des Rosengartens Kreisleiter Dr. Roth dankt allen Parteigenossen für ihre Treue und Kameradschaft

F. K. H. Mannheim, 23. Sept.

Am Donnerstagabend fand im Nibelungenaal des Rosengartens eine Generalmitgliederversammlung der NSDAP statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kreisleiters Pg. Dr. A. Roth stand. Dieser alljährliche Generalappell der Partei im nordwestbadischen Industriegebiet erhielt dadurch seine besondere Bedeutung, daß sich Pg. Dr. Roth, der seit über vier Jahren an der Spitze des Kreises Mannheim steht, an diesem Abend von den Parteigenossen verabschiedete, um sich ab 1. Oktober ganz seiner Aufgabe als Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront im Gau Baden widmen zu können.

Das Bild, das sich der Mannheimer Parteigenossenschaft am Donnerstagabend beim Betreten des Nibelungenaals bot, war äußerlich zwar das Bild der alljährlichen Generalmitgliederversammlung der Partei. Und doch spiegelte sich bereits in den Augen aller Parteigenossen und Parteigenossinnen jenes Ereignis wider, vor dem man unmittelbar stand: der Mann, der in den viereinhalb Jahren des gewaltigen Aufbaus an der Spitze der Partei im Kreis Mannheim stand, sollte Abschied nehmen.

In Hunderten und aber Hunderten Versammlungen hatte Pg. Dr. Roth zu den Volksgenossen dieses Kreises gesprochen, hatte sie immer wieder aufs neue auf die großen Aufgaben und Ziele der nationalsozialistischen Bewegung hingewiesen und ihnen den Weg in die neue deutsche Zukunft gezeigt. Diese innere Verbundenheit zwischen Führung und Gefolgschaft kam am Donnerstagabend klar und eindeutig zum Ausdruck.

Schon lange vor Beginn der Generalmitgliederversammlung war das weite Areal des Nibelungenaals bis zum letzten Platz gefüllt. Selbst auf den Emporen saßen und standen dichtgedrängt die Männer und Frauen der Bewegung. Wahrhaft — ein imponantes Bild, das die geballte Kraft der Partei vor Augen führte.

Das Brausen der Uniformen der Partei und ihrer Gliederungen beherrschte den weiten Raum, der mit den Fahnen der Bewegung würdevoll ausgeschmückt war. Der Kreisvorsitz der Politischen Leiter füllte die Zeit bis zur Eröffnung der Kundgebung mit schneidigen Marschweisen aus. Pünktlich um 20.15 Uhr betrat Kreisleiter Dr. Roth den Saal. Mannheims Parteigenossenschaft war aufmarschiert und an ihrer Spitze sah man alle führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen.

Der Kreisleiter nimmt Abschied

Nach dem Einmarsch der Fahnen eröffnete der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Karl Schnerz, die Generalmitgliederversammlung. Dann trat der Kreisleiter, begeistert begrüßt von den Tausenden, an das Mikrofon, um in einer einstündigen Rede von der Parteigenossenschaft des Kreises Mannheim Abschied zu nehmen.

Wenn die nationalsozialistische Bewegung, so betonte Kreisleiter Dr. Roth einleitend, nach den erbebenden Tagen in Nürnberg wieder an die Arbeit gegangen ist, dann wußte sie, daß alle Männer und Frauen, die in ihren Reihen stehen, wieder neuen Willen zu neuer Arbeit und zu neuem Kampf mit nach Hause genommen haben. Denn der Reichsparteitag ist die ewige Kraftquelle der Millionenarmee des Nationalsozialismus.

Unsere Aufgabe bleibt ewig

Im Jahre 1933 glaubte mancher von uns, die Aufgabe der Partei sei erfüllt. Wir alle sehen heute, daß dem nicht so ist und wir können feststellen, daß es heute kein nationalsozialistisches Deutschland gäbe, wenn die Partei seitdem nicht unaufhörlich gewirkt hätte. Darum haben wir es in diesen vier Jahren als unsere Hauptaufgabe betrachtet, innerhalb der Bewegung erst einmal den Nationalsozialismus zu vertiefen.

Erst mußte die Bewegung selbst nationalsozialistisch geformt sein, ehe sie auch an die Aufgabe herangehen konnte, unser Volk nationalsozialistisch zu gestalten. Der Dienst in der Bewegung ist unerhöht wichtig und wir wissen, daß er mitunter auch unbankbar aussieht. Wie

oft glaubt man, einen Menschen geformt zu haben und muß dann feststellen, daß er nach kurzer Zeit wieder wantelmütig wird. Die Aufgabe, unser Volk zum Nationalsozialismus zu führen, wird niemals mehr aufhören. (Beifall.)

Der Kampf in Mannheim war schwer

Der Kreisleiter kam dann im weiteren Verlauf seiner Rede auf den schweren Kampf zu sprechen, den die Partei gerade im Kreis Mannheim zu bestehen hatte. Gerade hier im Kreis Mannheim, so führte Dr. Roth u. a. aus, ist uns der Kampf für die nationalsozialistische Idee nicht leicht gemacht worden. Hier sahen wir starke geistige Kräfte, die dieses Ringen zu erschweren suchten. Früher beherrschte der Marxismus die Straßen dieser Stadt, und es gab hier noch bis vor wenigen Wochen mehr Juden als Parteigenossen. Daran kann man wohl erkennen, daß die Kräfte in ausreichendem Maße vorhanden waren, die uns immer unsere Arbeit zu durchkreuzen suchten.

Mit besonderem Nachdruck schilderte der Kreisleiter den Kampf gegen das Judentum und seine Helfershelfer, in den Logen und Klubs, die gerade

ihm als verantwortlichen Hebelträger der nationalsozialistischen Bewegung oftmals das Leben sauer gemacht haben, weil sie verhindern wollten, daß Nationalsozialisten in einflußreiche Stellungen kamen. Diesen Kampf sieht man in der Öffentlichkeit nicht, er spielt sich hinter den Kulissen ab. Mit Nägeln und Zähnen haben unsere Gegner ihre Positionen verteidigt, und an uns liegt es, daß sie ihren Kampf für alle Zeiten verloren haben. Wenn die Parteigenossenschaft einen geschlossenen Orden bildet, werden wir gegen alle Gefahren gesichert sein. (Beifall.)

Die Großstädte sind die Hauptkampfplätze im Ringen um die Durchsetzung unserer Idee. Denn es kommt nicht darauf an, daß wir uns nun einmal durchgesetzt haben, sondern daß der Nationalsozialismus für alle Zeiten erhalten bleibt.

Wir hatten in Mannheim aber auch gegen den politischen Konfessionalismus zu kämpfen. Wir haben dabei festgehalten, daß alle, die es mit der Religion ernst meinen, sich dagegen wenden, daß die Religion zu politischen Geschäften mißbraucht wird. Wir sind nicht auf kleine Nadelstiche hereingefallen, aber wir haben jene Geisteskräfte, die über ihr Ziel hinausschossen, in ihre Schranken zurückgewiesen.

Die Politik bestimmt der Führer

Bei all dem aber muß auf eines besonders hingewiesen werden: Die Politik wird einzig und allein vom Führer bestimmt und sonst von niemand. Und wir werden eifersüchtig darüber wachen, daß die Bewegung nicht von gewissen Religionsgeistlichen für ihre eigensüchtigen Ziele ausgenutzt wird. Wir brauchen keinen Kulturkampf, den die anderen so gern haben möchten. Wir wissen: Je stärker der Glaube des Nationalsozialismus in dem einzelnen Menschen ist, um so weniger werden konfessionelle Beresungsbemühungen unser Volk treffen können.

Kreisleiter Dr. Roth kam im weiteren Verlauf seiner Rede auf die soziale Frage zu sprechen, die gerade in Mannheim eine besondere Rolle spielt und bezeichnete es als Aufgabe der Partei und der von ihr beauftragten Dienststellen, alle Gegensätze auf diesem Gebiete zu überwinden.

Mit erhobener Stimme erklärte dabei Dr. Roth, daß die Männer in den Betrieben sich heute in ihrer Treue zum Führer durch nichts und von niemand überreden lassen. Es gibt heute keinen ernsthaften Menschen mehr in Deutschland, der an die kommunistische Wahnidee glaubt.

Wir haben dafür gefordert, daß sich in den Feierstunden der NSDAP das ganze Volk zusammensinde, nicht geordnet nach Ständen und Schichten, sondern ausgerichtet auf ein Ziel und erfüllt von einem Glauben.

Wenn wir so weiterarbeiten, werden in fünf oder zehn Jahren auch die letzten Reaktionen ihre Hoffnungen aufgeben müssen. In unseren Reihen gibt es keine besonderen Vorrechte; entscheidend ist lediglich die Leistung des einzelnen. Nur wer in der Partei und ihren Gliederungen gearbeitet hat, wird in Zukunft führend tätig sein dürfen.

Ein Symptom der erfolgreichen Arbeit des Nationalsozialismus hob dabei Dr. Roth besonders hervor: Als die Wehrmacht in die ehemals entmilitarisierte Zone einrückte, jubelte die gesamte Bevölkerung. Welch eine Kennerung der Auffassung in diesen wenigen Jahren. Ohne die Stärkung des Wehrwillens durch den Nationalsozialismus in unserem Volk wäre es nicht möglich gewesen, die allgemeine Wehrpflicht wieder in Deutschland einzuführen.

Ein Wort an die neuen Parteigenossen

Als weitere Aufgabe hat die Bewegung die Menschen zur Führung heranzubilden, die die gleiche Auffassung in allen Lebensfragen haben. Ich bin überzeugt, so fuhr Pg. Dr. Roth fort, daß der Kreis Mannheim in den zurückliegenden Jahren seine Pflicht getan hat. Eine große Anzahl Parteianwärter steht heute hier. Ich möchte an dieser Stelle den Appell an sie richten, es als eine besondere Ehre zu betrachten, das Parteiabzeichen tragen zu dürfen. Wenn der Geist der alten Parteigenossen der Kampfzeit, die hier wirklich einen sehr schweren Stand hatten, sich auf die neuen Parteianwärter überträgt, dann wird auch dieser Kreis seinen Aufgaben gerecht werden.

Wie Sie alle wissen, tritt in den nächsten Tagen ein Wechsel in der Führung des Kreises Mannheim ein. Ich habe die Leitung der Deutschen Arbeitsfront im Gau Baden übernommen und deshalb den Kreisleiter gebeten, mich von dem Amt als Kreisleiter zu entbinden. Am 1. Oktober dieses Jahres lege ich dieses Amt nieder; mein Nachfolger wird der bisherige Kreisleiter von Billingen, Parteigenosse Schneider.

Ich glaube sagen zu können, daß heute die Heimat des einzelnen Nationalsozialisten nicht mehr dort ist, wo er zufällig geboren ist, sondern da, wo er zuerst mit der nationalsozialistischen Bewegung in Verbindung kam und sich für sie einsetzte. Die Bewegung ist unsere Heimat geworden, ohne sie können wir nicht mehr leben. Ich bin dankbar, daß ich in meiner neuen Tätigkeit als Gauobmann der DAf auch mit diesem Kreis immer verbunden bin und daß ich hier nicht aussteige, sondern an lebenswichtigen Aufgaben weiterarbeiten kann.

Dank an den unbekanntenen Kämpfer
Ich danke allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Pflichterfüllung in den vergangenen Jahren. Ein einzelner allein kann die Aufgabe niemals lösen, wenn ihm nicht eine treue Gefolgschaft zur Seite steht. Ich danke insbesondere dem unbekanntenen Kämpfer der Bewegung, dem Blockleiter und dem einsachen SA-Mann, ohne dessen Hilfe unsere politische Arbeit unmöglich gewesen wäre. Ich habe in vielen Appellen der Politischen Leiter gesagt: Solange der Führer nicht weggeht, hat kein Nationalsozialist seinen Platz zu verlassen. Deshalb hat jeder Parteigenosse bis zum letzten Atemzug seine Pflicht zu erfüllen.



Wie konstatieren zweierlei Maß

Wie man die Nationalsozialisten in Oesterreich verfolgt (Drahtbericht unseres ständigen Wiener Vertreters)

Wien, 24. Sept.

Während die im Dienste Mostaus stehenden österreichischen Kommunisten mit verhältnismäßig milden Strafen davonkommen, gehen die österreichischen Justizbehörden gegen Nationalsozialisten in wesentlich schärferer Weise vor. Wegen „Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz“ hatten sich der Schlossmeister Wachinger und der Elektriker Reichnitzer vor den Salzburger Schöffen zu verantworten. Das Verdict verurteilte die beiden Nationalsozialisten zu fünf und sechs Jahren schweren Kerker. Es wurde ihnen zur Last gelegt, auf dem Dachboden in einer Riste verborgene Schriften und außerdem zwei Papierböller (!) aufbewahrt zu haben.

In Wien wurden ebenfalls drei Nationalsozialisten zu schweren Kerkerstrafen in Höhe von 12—15 Monaten verurteilt. Gefängnis verurteilt, weil sie eine im nationalsozialistischen Geiste verfaßte Druckschrift hergestellt und verbreitet hatten.

Der Strenge, die in Wien gegenüber Nationalsozialisten angewandt wird, steht eine zuweilen recht eigentümlich wirkende Nachsicht in Bezug auf Nazisiten aller Schattierungen gegenüber. Daß diese Behauptung keine leere und böswillige Phrase ist, sondern — lei-

der! — den Tatsachen entspricht, zeigt der Prozeß gegen einige Kommunisten, der in diesen Tagen in Wien stattfand. Die Kommunisten waren auf frischer Tat ertappt worden, als sie gerade dabei waren, mit einem tragbaren Sendegerät rote Geheimsendungen zu verbreiten. Es war den Angeklagten gelungen, lange Zeit den Nachforschungen der Polizei zu entgehen und in regelmäßigen Abständen ihre illegalen und geheime Rundfunkübertragungen zu treiben. Die Sendungen erfolgten auf der Wellenlänge der amerikanischen Rundfunkgesellschaft Kaba. Der Sender, der in einer Wiener Gemeinbewohnung in einem großen Wohnblock untergebracht war, hatte eine Reichweite von 1300 Metern. Die Gefährlichkeit und Verwegenheit der Handlungsweise dieser beiden Kommunisten ist zu offensichtlich, als daß darüber ein Wort zu verlieren ist. Der erste Angeklagte erhielt für die illegalen und staatsgefährlichen Geheimsendungen nur 3 1/2 Monate Kerker (!), der zweite nur ganze acht Wochen mit Bewährungsfrist. Im Vergleich zu den harten Urteilen gegenüber Nationalsozialisten, die aus Liebe zu ihrem Volk die engen Grenzen der persönlichen politischen Freiheit nach Ansicht der Behörden überschritten haben, sind die „Strafen“ für die kommunistischen Staatsfeinde und Hochverräter als lächerlich gering und geradezu als Ermunterung aufzufassen.

Ich bitte Sie nun, meine Parteigenossen und Parteigenossinnen, auch dem neuen Kreisleiter das gleiche Vertrauen zu schenken und weiter zu arbeiten an unserer großen Aufgabe. Es lebe der Führer, es lebe unsere nationalsozialistische Bewegung!

Stürmischer, nicht endenwollender Beifall brauste durch den Saal, als der Kreisleiter geendet hatte. Sein alter Kampfgefährte, Pg. Karl Schnerz, sagte den Dank der Mannheimer Parteigenossenschaft an Pg. Dr. Roth in kurze, aber um so prägnantere Worte zusammen. Der Name Dr. Roth, so rief Pg. Schnerz mit erhobener Stimme, wird mit der Geschichte des Kreises Mannheim für alle Zeiten verbunden bleiben. Im Namen aller Parteigenossen des Kreises dankte Pg. Schnerz dem scheidenden Kreisleiter und seiner Frau, die ebenso eng mit der Geschichte der Bewegung des Kreises Mannheim verbunden ist. Mit dem Bekenntnis, auch unter dem neuen Kreisleiter mit gleicher Treue und Hingabe zu arbeiten, schloß Pg. Schnerz seine Ausführungen. Das „Zieg Heil“ auf den Führer und die Lieber der Nation beendeten den Generalappell der nationalsozialistischen Bewegung des Kreises Mannheim.

Warum PALMOLIVE-Rasiercreme so viele Anhänger besitzt:
In Normaltuben RM 0.50
1. sie schäumt stark 2. sie erweicht den Bart sofort und gründlich
3. ihr Schaum trocknet nicht ein 4. die Haut spannt und brennt nicht
In großen Tuben RM 1.10

Der Rathaus-Anstrich

Unser alter Rathausurm mit seinen beiderseitigen Flügeln wird bekanntlich zur Zeit neu gestrichen. Das mag Veranlassung sein, daran zu erinnern, daß in diesem Jahre gerade 230 Jahre seit der Fertigstellung des Turmes verstrichen sind. Wegen des damaligen ersten Anstrichs des Turms hat der Stadtrat unter dem 17. Mai 1707 mit dem Maler Johann Michael Schmidt einen „Allford“ abgeschlossen, der ins Ratsprotokoll aufgenommen wurde. Hiernach war vereinbart:

Den obersten Turmknopf nebst Kreuz und Dahn, sowie die acht großen und die acht kleinen Kugeln (womit wahrscheinlich die Kugeln gemeint sind, die auf den beiden Turmweinen aufsitzen und die Dächer tragen) sind stark zu verputzen.

Vom obersten bis zum untersten Turmgewölbe sind die vier Ecken erstlich mit einem roten Gelbgrund, hernach zweimal mit Stein- und guten Gelbgrün zu streichen.

Die Uhrtafel ist anzufertigen und die Ziffer zu vergulden. Für den Anstrich sollen englische Erdfarben verwendet werden. Die Arbeiten sind so anzuführen, daß sie bei einem Augenschein nicht zu beanstanden sind.

Die Verputzflächen (das Intermedium) sind mit gutem Weiß in fresco zu streichen und dann dauerhaft zu weichen.

Die oberdrauf kommenden Wäden sollen mit blinden Fenstern sauber gemalt und illuminiert werden.

Für die „spezifizierten“ Arbeiten wurden dreihundert Gulden vereinbart.

Hiernach kann man sich ein Bild davon machen, wie das erste Kleid unseres Rathauses ausgesehen hat. Das Rot, Weiß und Gold haben ihm gewiß ein fröhliches Gesicht gegeben.

Erfolge eines Polizeihundeführers

Einem bekannten Mannheimer Sportsmann, dem Polizeihundeführer Jakob Lehmann, ist es bei der diesjährigen Gausiegerprüfung in Niefern-Borsheim wiederum gelungen, mit seinem Notwehrer „Bita von Trüffel“ die Meisterschaft nach Mannheim zu bringen. Mit diesem Sieg ging einer der wertvollsten Wanderpreise in den Besitz des Herrn Lehmann über. Lehmann, welche zu unseren besten Dressuren- und Polizeihundeführern zählt, wird sich am 2. und 3. Oktober 1937 in Düsseldorf an der Reichsziegerprüfung mit seinem Hunde beteiligen. Wir wünschen unserem Gaumeister, daß er auch von Düsseldorf als Sieger heimkehren möge.

Reisepfennig sind nicht Gehalt

Ein Reisender war mit festem Gehalt und 12 RM. festen Spesen für jeden Reisetag bei Ertrag der Fahrtauskasse beschäftigt. Der Geschäftsherr beschäftigte ihn eine Zeitlang im Büro und zahlte ihm nur das Festgehalt. Der Reisende klagte auf Zahlung der Tagespfennig. Das Landesarbeitsgericht Düsseldorf hat seiner Klage nur teilweise stattgegeben und dabei ausgeführt:

Reisepfennig sind grundsätzlich nur verlangen, wenn er tatsächlich reist. Als Teil des Gehalts können Reisepfennig nur dann angesehen werden, soweit sie absichtlich als Kosten des vereinbarten festen Gehalts — etwa zwecks Ersparung von Lohnsteuer — auffällig hoch bemessen werden. Stellen die Reisepfennig einen Teil des Gehalts dar, so hat der Reisende in dieser Höhe auch Anspruch auf ihre Weiterzahlung, wenn er ohne sein Verschulden nicht reisen kann.

ELEGANTE DAMENKLEIDUNG

Moden - Walpae

HEIDELBERG

Hauptstraße 96 Femsprecher 5565

kann er Reisepfennig grundsätzlich nur verlangen, wenn er tatsächlich reist. Als Teil des Gehalts können Reisepfennig nur dann angesehen werden, soweit sie absichtlich als Kosten des vereinbarten festen Gehalts — etwa zwecks Ersparung von Lohnsteuer — auffällig hoch bemessen werden. Stellen die Reisepfennig einen Teil des Gehalts dar, so hat der Reisende in dieser Höhe auch Anspruch auf ihre Weiterzahlung, wenn er ohne sein Verschulden nicht reisen kann.

Reine Reklameveranstaltungen mehr

Sehr beachtliche Vorschläge zum Schutz der deutschen Landschaft

Den Bestrebungen der NSB „Kraft durch Freude“ auf dem Gebiet der Dorfverschönerung kommt eine Entscheidung des Deutschen Heimatbundes entgegen, dessen Vorsitzender, Hg. Saate, auf einer Reichstagung die Bitte um beschleunigte Einführung eines Gesetzes zum Schutz gegen Verunstaltung durch Auswüchse der Außenreklame geäußert hat. Er regt an:

- 1. Vollständiges Verbot jeglicher Reklame in der freien Landschaft auf verkehrstechnisch notwendige Hinweiszeichen und zulässige Eigenwerbung.
2. Genehmigungspflicht für Anbringung, Veränderung und Erneuerung jeglicher Werbemittel durch die Baupolizei.
3. In der geschlossenen Ortschaft Zulassung von Werbezwecken und Werbemitteln nur an der Stelle der eigenen Leistung und an den amtlich dafür allgemein oder von Fall zu Fall freigegebenen Stellen.
4. Abbau von Anschlagflächen und Anschlagflächen, die nachweislich keinem Bedürfnis ent-

Puppenspieler stellen sich vor

Eine kleine Betrachtung zur Einführung / Schönes, deutsches Volksgut wird vermittelt

Anlässlich des Gastspiels der Hohnheimer Handpuppenspiele am 28., 29. und 30. September 37 im Vortragsaal der Kunsthalle teilt uns die Mannheimer Kulturgemeinde folgendes mit:

Dieses unvergleichliche Puppentheater ist bei aller munteren Laune doch eine große und schöne Angelegenheit. Leute, die ihren Gesinnung in Kabarett oder anderen großstädtischen Vergnügungstätten verborgen haben, passen nicht dort hin, sie werden auch kaum etwas zu lachen finden. In einer Person liegt der erste und wesentliche Antrieb, aber viele Personen müssen zusammenwirken und tun es auch auf die feinste und liebevollste Weise. Es sind ihrer nicht wenige, denn außer den Spielern gehört der Bildhauer dazu, der die Köpfe schnitzt und die weidliche Hand, die vielfältige Gewänder dazu schafft. Alles Neuhere, auch das Nebensächliche ist mit Sorgfalt behandelt, man könnte sagen geschmackvoll, wenn es nicht noch mehr wäre nämlich gut.

Das Spiel macht die froh, die es sehen und die, die es spielen. Und es ruht alles auf einem ernsthaften Grunde. Es ist nirgends ein Spott oder eine Leichtfertigkeit trotz der albernsten Ereignisse und der lustigsten Gestalten. Drum kann auch der Faust als ein Drama von

großer Macht und bitterem Ernst gespielt werden. Die entsetzliche Nacht der Finsternis kann nicht lebendiger vorgetrieben werden und man wird inne, was dies alte Volksgut auch heute noch dem unverdorbenen Gemüt bedeutet. Der Kasperl ist aller Zuschauer liebster Freund. Fröhlich, frech, tapfer, nüchtern, klug, pfliffig und doch oft dumm, aber nie maulfaul, manchmal tiefinnig und wahrhaft philosophisch, dreist, ja unverschämmt, aber auch treu und liebevoll, ein munterer Geselle, der Kaiser und Königen ins Gesicht lacht und den die Abgesandten der Hölle nicht zu überlisten vermögen.

Es ist ein wahrhafter Volksgeist, Kinder, alte und junge, Bauern und ungebildete Städter, Einfältige und Kluge, Geheime und Dumme, Geübte und Ungebildete, alle finden in ihm das, was sie an sich selber so schmerzlich entbehren, und sie werden durch seine hundert Streiche und Späße erfrischt und ermuntert und befreit, manchmal auch gerührt und beschämt. Da kann man lachen. Und es ist ein gutes, fröhliches und gesundes Lachen. Das Lachen ist etwas sehr Seltenes. Aber das Seltene ist das stille Fröhliche, mit dem man heimgeht und in das man immer wieder getaucht wird, wenn man dran denkt. R. K.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Kameraden der Flakwaffe trafen sich / Neuigkeiten der Woche

Um den Angriffen aus der Luft vom Boden aus begegnen zu können, mußte während des Weltkrieges eine neue, wirksame Waffe geschaffen werden, und so entstand ein neuer Wehrmachtsteil, die Flak-Artillerie. Seit Bestehen des Flakwesens trafen sich die Kameraden des Flakwesens zu verschiedenen Anlässen der neuen Flakwaffe zum erstenmal zu einem Kameradschaftsabend im Ludwigshafener Bürgerklub.

In seinen Begrüßungsworten gab Ortsgruppenführer Schmitt seiner Freude über den zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung Ausdruck und hieß die Frauen der Kameraden herzlich willkommen. Er betonte, daß der Abend das Bindeglied herstellen solle zwischen der alten und der neuen Flak; er solle dienen zu weiterer gemeinsamer Arbeit und zur Pflege der Kameradschaft. — Oberleutnant der Landwehr, Rinn, sprach über das Thema „Allgemeines über Flugabwehr“ und dann folgten Filmvorführungen des Reichsluftschutzbundes, musikalische Darbietungen und gemeinsam gesungene Lieder verschönten den Abend.

Hausfrau und Handwerk

Die Wanderausstellung „Hausfrau und Handwerk“, die von der Handwerkskammer der Pfalz in Zusammenarbeit mit der NS-Frauenenschaft und unter der Mitwirkung der saarpfälzischen Gewerbeanstalt zusammengestellt wurde, wird nunmehr auch in Ludwigshafen gezeigt. Die vielen Beziehungen zwischen Hausfrau und Handwerk werden in dieser Ausstellung zusammengefaßt. Bei den weitreichenden Aufgaben volkswirtschaftlicher, kultureller und sozialer Art, die sowohl die Hausfrau wie das Handwerk zu erfüllen haben, ist eine beiderseitige Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Diese Ausstellung soll den Weg zu einer sinnvollen Zusammenarbeit zwischen Hausfrau und Handwerker weisen und soll ein Zeichen sein für das Wesen und Wirken und die Bedeutung des Handwerks.

Eine neue Verbindungsstraße

Ein schönes Ausflugsgebiet besitzt Ludwigshafen zwischen Neuhofen, Abdinghofheim und Altrich, das vielen Ludwigshafenern noch unbekannt ist. Nunmehr sind von verschiedenen Seiten Pläne ins Auge gefaßt, dieses Ludwigshafener „Vorland“ durch eine sinnvolle und der Gesamtsituation dienende Ausnutzung bekannt zu machen. Ein erster Schritt zu diesem Ziel ist mit der Uebergabe der neuen Hochwasserstraße durch die Baufirma Kief an

das Bezirksamt Ludwigshafen getan. Diese neue Straße biegt unterhalb der Rehbachhütte an der Ziegelei Falk rechts ab. Die alte idyllische Pappelallee, die dem steigenden Verkehr nicht mehr gewachsen ist und die auch bei aufstrebendem Hochwasser unbeschaubar war, wird in Kürze verschwinden.

Die neue Straße, die mit ihrem Radfahrweg und den schön ausgebauten Kurven als vorbildlich bezeichnet werden muß, läßt in ihren Ausmaßen einen ganz anderen Verkehr zu. In einer Länge von nahezu zwei Kilometer zieht die neue Straße um ein riesiges Gelände, dessen Ausbaggerung die Firma Kief bereits unternommen hat und weiter durchzuführen wird. Der Straßenbau selbst wurde am 2. April 1937 begonnen und am 27. Juli beendet. Die Arbeiten mußten wegen Hochwassers öfters unterbrochen werden. Das jetzt fertiggestellte Straßenschild darf nur als Teil der neuen Straße betrachtet werden, die von der alten, unterhalb der Ziegelei Falk abbiegt und in Richtung der Werkanlage der Firma Giulini geführt wird.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Ein Abend der Politischen Leiter / Kleine Vorkommnisse des Tages

Im hiesigen „Rebstock waren die Kameraden der Politischen Leitung der NSDAP, Ortsgruppe Sandhofen, zu einem Abend im Geiste der Nürnberger Kameradschaft vereinigt. Es zogen da nochmals diese erlebnisreichen Tage vorüber, die den Männern vom politischen Dienst die Ausrichtung für die Anforderungen des heranrückenden Winterhalbjahrs gaben. Ortsgruppenleiter Hg. Beckum machte hierüber kurze Ausführungen. Aus dem weiteren Verlauf des Abends sei noch die flotte Unterhaltung, für die einige Kameraden verantwortlich zeichneten, lobend erwähnt. Es war ein markantes Zeichen jener Kameradschaft die „Nürnberg“ Jahr für Jahr fester und härter schmiebet.

Wer am Sonntagabend die Varieté-Festspiele Deutscher Künstler im geräumigen Morgensternsaal besucht, hat allen Grund der veranstaltenden NSB „Kraft durch Freude“ dankbar zu sein. So lässlich hat man sich sicher lange nicht mehr unterhalten. Es gab freilich auch eine Darbietungsfolge die sich sehen lassen konnte. Mit fröhlichem Lachen, Staunen, Bewundern, verging die Zeit wie im Fluge. Zu der ausgezeichneten Stimmung trug nicht zuletzt Adam Müller, der pfundige Ansager, mit seinen wipigen schlagartigen Einfällen bei. Schnell hatte er Fühlung mit dem Publikum, die von Aufstehen zu Aufstehen herüberführte.

Einen „Feiertag“ veranstaltete der Gebirgs-trachten Erhaltungsbund „Almsrieden“ bei dem es unter Mitwirkung weiterer Trachtenvereine, Steirische Volks- und Trachtenzüge u. a. m. gab.

Wie der Reichsnährstand Ortsbauernschaft Sandhofen bekannt gibt, ist „Feldbereinigung“ für die Almsrieder angeordnet. Sämtliche Acker dieses Anbaugebietes müssen die Einsaat für Winterfrucht unterlassen. Jedoch müssen Stoppelacker einwandfrei umgepflügt werden, da dies sonst auf Kosten des bisherigen Anbauers geschieht.

Berühmter Johann Adrian von der Anlage 4 des Mannheimer Werkes der Zellstofffabrik Waldhof konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Herzliche Anerkennung und Glückwunsch wurde dem Jubilar der Arbeit zuteil.

Erfolge des Beamtenheimwerkes

Bisher 10 000 Beamtenheimstätten geschaffen. Ueber den Erfolg der Eingliederung der deutschen Beamten in das Siedlungsnetz macht die NS-Beamtenzeitung nähere Mitteilungen. Im Jahre 1933 habe der Reichsbund der Deutschen Beamten die seit 1927 bestehende Beamtenhausparasse in ein „Beamtenheim-

Drei Meister-Klavier-Abende

Nach mehrjähriger Pause finden in diesem Jahre auch wieder die drei Meister-Klavier-Abende statt, die sich stets eines besonders guten Ansehens in Mannheim erfreuten und vielen Musikfreunden erlebnis- und erinnerungsreiche Stunden vermittelt haben. Für den ersten Abend am 8. Oktober wurde Raoul von Kocalk für einen Chopin-Abend verpflichtet; am 23. November spielt Edwin Fischer Werke von Bach, Beethoven, Reger und Schubert; und am 3. Dezember bringt Claudio Arrau Werke von Mozart, Brahms, Schumann und Liszt zum Vortrag.

Private Fremdenzimmer in Großstädten

Ergebnis einer Umfrage des Deutschen Gemeindetages

Neben den zahlreichen Fremdenunterkunftsmöglichkeiten in den Städten, wie Hotels, Gasthäuser und Pensionen, nimmt vielfach auch die private Fremdenzimmervermietung eine wesentliche Stellung ein. In erster Linie sollen Privatzimmer gewerbliche Fremdenunterkünfte ergänzen, wenn diese bei großen Veranstaltungen, Tagungen, Festen usw. nicht ausreichen. Zum Zwecke eines Ueberblicks über Art und Weise der privaten Zimmervermittlung hat der Deutsche Gemeindetag an die 57 deutschen Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern eine Rundfrage gerichtet, deren Ergebnis jetzt vorliegt.

Von den 52 Städten, die diese Rundfrage beantworteten, führen 19 die Vermittlungen durch die Verkehrsvereine, 12 durch die städtischen Stellen und drei ausschließlich durch städtische Verkehrsämter durch. In sieben Städten ist die Privatvermittlung ohne jeglichen Einfluß der Stadt zu finden, elf hatten weder von städtischer noch von privater Seite eine Zimmervermittlung und in drei Städten wurde diese durch Kur- und Badeverwaltungen bzw. Reisebüros durchgeführt.

Haus der deutschen Schwester

In aller Stille ist in der Kurfürstenstraße in Berlin ein Haus hergerichtet worden, um den deutschen Schwestern zu Verwaltungszwecken zu dienen. Unter der Bezeichnung „Haus der deutschen Schwester“ wurde es jetzt seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude beherbergt die Reichsleitung der NS-Schwesterenschaft des Reichsbundes der freien Schwestern und Pflegerinnen, die Geschäftsstelle des Reichsausschusses für Schwesternwesen in der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände und die Sachbearbeiter der Hauptstelle Schwesternwesen im Hauptamt für Volkswohlfahrt.

stättenwert des RDW“ umgewandelt. Seit dieser Zeit sei ein starker Anstieg auf dem Gebiete des Beamtenheimbaus zu verzeichnen. In den letzten vier Jahren wurden insgesamt fast 8 000 Sparer betreut, von denen 6 500 ein Darlehen zur Heimstättenherstellung erhielten. Die ordentlichen Zuteilungen an die Mitglieder, die aus dem eigenen Sparvermögen gewährt wurden, betragen 19 Millionen Mark, dazu kamen noch fremde Kreditmittel in Höhe von etwa 17 Millionen Mark. Aus eigenen Mitteln konnten bereits 10 000 Heimstätten für die Beamtenenschaft errichtet werden. Man erwarte für die Zukunft eine noch stärkere Beteiligung seitens der Behörden. Das Reichs-

Wertvolle Anregungen wenn Sie etwas Apartes schenken wollen, gibt die unerreichte Auswahl bei Casat Fesenmeyer P. 1, 3 Brolle Straße Schmuck - Uhren - Bestecke

Finanzministerium habe bereits kürzlich die Deutsche Bau- und Wobensbank ermächtigt, dem Beamtenheimstättenwert zur Schaffung von Siedlungen im Saarland 25 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, wodurch 600 Beamtenheimstätten gefördert werden.

Gleiches Tarifrecht für Rotlandsarbeiter. In den Zeiten der übergroßen Arbeitslosigkeit waren Rotlandsarbeiten ein so dringendes Erfordernis, daß man einen Anreiz zu ihrer Inangriffnahme u. a. auch dadurch zu schaffen suchte, daß man für sie im Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (§ 139) die Möglichkeit untertariflicher Löhne vorsah. Zwar darf bereits seit dem 6. Oktober 1935 von dieser Möglichkeit kein Gebrauch mehr gemacht werden, nichtsdestoweniger scheint sich aber bei Unternehmern von Rotlandsarbeiten die Meinung festgesetzt zu haben, daß ein Rotlandsarbeiter auch heute noch minderen Rechtes sei.

Zwar hat auch jetzt noch der Vorsitzende des Landesarbeitsamtes das Recht, für solche Arbeiten eine andere Tarifordnung zur maßgebend zu erklären. Tut er das aber nicht, so gelten auch für Rotlandsarbeiten die ausländischen Tarifordnungen der freien Wirtschaft in jeder Beziehung.

Was ist heute los?

Freitag, den 24. September 1937

Nationaltheater: „Dannes Dimefahrt“, Oper von Paul Strömer, Wiec. P. 20 Uhr.

Musikanten: „Spiel an Bord“, Musikergemeinde, 20 Uhr.

Planetarium: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor, Omnibusfahrt ab Vorabendplatz: 14 Uhr Tramm-Oberstadt.

Flughafen: 10-18 Uhr Rundflüge über Mannheim. Rhein-Neckar-Gallen: 9-20 Uhr geöffnet. Oberheim. Industrie-Ausstellung.

Kleinbahnlinie „Rhein“: 20.30 Uhr Kadarett-Barriere, Tanz: Waldhotel, Vorplatz, Libelle, Waldparkrestaurant.

Ständige Darbietungen

Stadt, Schloßmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderschau: Mannheim als Festung und Garnisonstadt. Das Münchener Stadtbild am Tage der deutschen Kunst.

Theatermuseum, K 7, 20: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderchau: Aus der Mannheimer Theaterwelt.

Stiermarie: 9-12 und 14-19 Uhr geöffnet.

Stadt, Kunsthalle: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderchau: Junge deutsche Bildhauer.

Mannheimer Kunstverein, L 1, 1: 10-13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet. Sonderchau: Kurt-Koch-Stellung.

Stadt, Schloßmuseum: 11-13 und 17-19 Uhr Ausleihe, 9-13 und 15-19 Uhr Verkauf.

Stadt, Bücher- und Verkauf: 10.30-12 Uhr und 16 bis 19 Uhr Verkauf, 10.30-13 und 16.30 bis 21 Uhr (Verkauf).

Rundfunk-Programm für Freitag, den 24. September

5.00 „Kuffchen“: Fröhliche Musik für unsere Soldaten und die Trübsallichen. 5.45 Morgenlied, Sonntag. 6.30 Frühstück. 8.00 Sonntag. 8.30 Großer Marsch zur Arbeitspause. 10.00 Radio, unter Bundesgenosse im Kampf um Deutschlands Freiheit. 10.30 Mittelmeer Heinrich Studiaut. 11.30 Volksmusik. 12.00 Mittagskonzert. 13.00 Nachrichten. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 Märchen von zwei bis drei. 16.00 Musik im Freien. 18.00 Griff ins Heute. 19.00 Stuttgart spielt auf. 20.00 Nachrichten; anschließend: „St. der Mensch ein wunderlich Geschöpf“. 21.15 Abendkonzert. 22.00 Nachrichten. 22.30 Operette, Stim. Kabarett und Tanz. 24.00-1.00 Nachtkonzert.

Daten für den 24. September 1937

- 1473 Der Landeshauptmann Georg v. Frundsberg in Rindheim geb. (gest. 1528).
- 1541 Der Arzt, Philosoph und Naturforscher Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, in Salzburg gest. (geb. 1493).
- 1583 Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiserlicher Generalissimus, auf Gut Germanitz geb. (1634 ermordet).
- 1835 Der italienische Dichters Vincenzo Bellini in Puteaux bei Paris gest. (geb. 1801).
- 1862 Bismarck wird preussischer Staatsminister.
- 1914 Beginn der Kämpfe um Verdun-Arras-Sorbus-Armentiers-Pern-Digulden.

Ohne Mikrofonprüfung keine Rundfunkbesichtigung mehr. Auf Grund des § 25 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichsstaatsarchivgesetzes vom 1. November 1933 hat der Präsident der Reichs-Rundfunkkommission die Wiederaufnahme der amtlichen Mikrofonprüfung bei den deutschen Reichsendern angeordnet. Zur Mitwirkung an den deutschen Reichsendern können zukünftig nur Künstler zugelassen werden, die die Mikrofonprüfung und den Ausweis der Reichs-Rundfunkkommission besitzen. Künstler, die weder ihre amtliche Mikrofonprüfung bestanden, noch sich zu derselben ordnungsmäßig angemeldet haben, werden nicht mehr im Rundfunk beschäftigt. Für eine einseitige Weiterbeschäftigung bis zur Prüfungsableistung ist maßgeblich, daß eine Anmeldung zur amtlichen Mikrofonprüfung erfolgt ist.

Untersuchung der berufstätigen Jugend

Wer wird in diesem Jahre untersucht? / Die Gesundheit steht im Vordergrund

Unter der werktätigen Bevölkerung sind zweifelslos die in den Entwicklungsjahren stehenden Jugendlichen in besonderem Maße gesundheitlichen Gefährdungen ausgesetzt, weil der Körper gerade während des Reifungsprozesses alle verfügbaren Kräfte für den Aufbau beansprucht und der frühzeitige Eintritt in das Berufsleben zudem seine Ansprüche stellt.

So hat beispielsweise der Kaufmännische Beruf durch die überwiegend sitzende oder stehende Arbeitsweise, die vielfach ungenügend gelüfteten Räume und die geringe körperliche Inanspruchnahme unmittelbare Schädigungen zur Folge, die die Entwicklung beeinträchtigen und die Bereitschaft für Krankheiten erhöhen können. In verstärktem Maße noch dann, wenn unzureichende oder falsch angewandte Freizeit nicht den erforderlichen gesunden Ausgleich bringt.

Es gilt daher, den hier drohenden gesundheitlichen Gefahren entgegenzutreten und bereits bestehende Schädigungen möglichst frühzeitig festzustellen. Aus dieser Erkenntnis heraus führt die Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen für Kaufmännische Gehilfen und weibliche Angestellte Jahr für Jahr ärztliche Untersuchungen ihrer jugendlichen Mitglieder durch. Erfahrt werden in diesem Jahre von den sogenannten Reifeuntersuchungen, die wie in den Vorjahren in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP durchgeführt werden, alle männlichen Lehrlinge, die Ostern 1938

in das zweite Lehrjahr, und alle weiblichen Lehrlinge, die Ostern 1938 in das dritte Lehrjahr eintreten, sowie die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1937 geborenen weiblichen Angestellten. Die dabei sich als notwendig erweisenden Maßnahmen sollen Gesundheit und Arbeitskraft sichern und möglichst steigern.

Die von der Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen veranlaßten Untersuchungen sind für die Jugendlichen kostenlos. Es ist erfreulich festzustellen, wie willig die Einladungen zur Teilnahme an den Untersuchungen von den Mitgliedern befolgt werden und in welchem Maße die Versicherer die Einrichtung zu schätzen wissen. Die Jahr für Jahr festgestellten Ergebnisse zeigen die Notwendigkeit dieser Maßnahmen im Interesse des heranwachsenden Geschlechtes. Abgesehen davon, daß diese Untersuchungen Gelegenheiten geben, schon kleinere, fast unbeachtete körperliche Schädigungen, die oftmals kaum ausgesprochene Beschwerden verursachen, wie Zahnschäden und ähnliches, frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen, ist es andererseits auch möglich, gegen ernsthafte organische Störungen und Gefährdungen, beispielsweise des Herzens und der Lunge, geeignete Maßnahmen zu ergreifen und dadurch, unter Umständen sehr langwierigen Erkrankungen vorzubeugen.

Es ist daher dringend notwendig, daß jeder, der die Aufforderung zur Untersuchung erhält, dieser in seinem eigenen wie auch im Interesse unserer Volksgemeinschaft unverzüglich nachkommt.

Anordnungen der NSDAP

Ortsgruppen der NSDAP
Neckarau Nord und Süd. Die Parteigenossenschaft nimmt an der Wahlleiter des weiblichen Arbeitsdienstes am 26. 9. 20 Uhr, im Gv. Gemeindehaus geschlossen teil.

NS-Nachrichten-Verpflichtung. Am Freitag Schardienst der Partei 1. 19.35 Uhr. Mitteilungen in Wapler, Weisheit, Blinckamp, Obentals Beiträge, sowie für Käppi.

NS-Frauenshaft
Neckarau-Süd, Am 20. 9. findet der Ausflug nach Bad Dürkheim statt. Wer noch teilnehmen will, meldet sich sofort bei Wahl. Wörthstraße 6, an. Der Fahrpreis beträgt RM. 1.20.

Einbenhof. 24. 9. 20 Uhr, Jellen- und Wochenstärkungsrede der Jellen 7 bis einschl. 12 im Heim. Erhalten ist Pflicht. Frauenwerkamtliche sollen hierher auch anwesend sein.

NSDAP-Sportwartinnen. Am 27. 9. treten alle Sportwartinnen auf dem U-Schulplatz mit Schwimmsport am 19.30 Uhr an.

NSDAP-Gruppenführerinnen und Führerinnen. 27. 9. 19.30 Uhr, Anreisen auf dem U-Schulplatz mit Schwimmsport.

Einbenhof 6/171. Feins Heimabend der Scholt Maria Bauer. Beitrag für September mitbringen. Wer Zeit und Lust hat nicht besagt hat, muß unbedingt das Geld mitbringen.

Gruppe 11 (Humboldt 1). Führerinnen 24. 9. zwischen 8 und 10 Uhr im Heim Höcher lernen.

NSDAP
Ring Heubenheim. 24. 9. kommen alle Gruppenführerinnen des Ringes zu einer kurzen Besprechung 18.45 Uhr nach Wolfshäuser Straße 59.

NSDAP
Neckarau. 25. 9. 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Gemeindehaus.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, L 4, 15
Die Betriebsobmänner, welche zum Cratorium „Segen der Erde“ am 2. Oktober noch keine Karten abgeholt haben, holen 10 bis 11 Karten zu 50 Pf. bei der DAF-Kreisverwaltung (Zimmer 6) ab.

Propaganda
Die Ortspropagandawalter der Stadtortgruppen lassen sofort wichtiges Material bei der Abteilung Berufsberatung und Betriebsführung in C 1, 10 (Zimmer 10) abholen.

Abt. Berufsberatung und Betriebsführung
Der Arbeitsplan des Berufsberatungswertes kann ab heute bei allen DAF-Wältern kostenlos angefordert werden. Die Anmeldungen müssen schriftlich auf der Geschäftsstelle in C 1, 10 abgegeben werden.

Am Donnerstag, 30. 9. spricht zur Eröffnung der Winterarbeit des Berufsberatungswertes in einer Rundschau der Amtleiter Wg. Prof. Dr. Arnhold, Berlin, über: „Grundzüge nationalsozialistischer Berufsberatung“. Karten sind gegen eine Gebühr von 30 Pf. einschließlich Fahrt, einschließlich der allen DAF-Wältern zu haben.

Ortsleitungen
Wahlbezirk. Am Freitag, 24. 9. 20.30 Uhr, findet im „Reichshaus“, Hülshorststraße 178, eine wichtige Sitzung Amtlicher Betriebsobmänner und ihrer Mitarbeiter (Walter und Marie) sowie Reichshauswälder für Dandl und Handwert statt. Für diese Sitzung hat alles zu erledigen.

Heddesheim
Die mache die Betriebsleiter der DAF hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die Mitgliederbücher der DAF-Mitglieder reiflich bis Sonntag, 26. 9. 1937, einzureichen sind.

Gausgehilfen
Ortsleiterinnen! Freitag, 24. 9. Arbeitsbesprechung der Ortsleiterinnen um 20.30 Uhr im L 4, 15 (Bürozimmer).



Neue Gelegenheiten zum Besuch der Reichsausstellung „Ständes Volk“ in Düsseldorf vom 1. bis 5. Okt. Im Zeitungspreis von 22.10 RM. ist enthalten: Bahnfahrt, 4 Übernachtungen mit Frühstück, Besuch der Ausstellung und Abendfahrt auf dem Rhein. Die Bahnfahrt allein kostet 8.50 RM. Anmeldungen nehmen alle Geschäftsstellen sowie Orts- und Betriebsleiter entgegen.

Wohnung! Italienfahrt. Die erste Italienfahrt des Gau's Baden wird vom 12. bis 24. November 1937 durchgeführt und geht mit Sonderzug bis Genua (ein Tag Aufenthalt), von dort mit Tanker bis Neapel (2 Tage Aufenthalt) weiter über Palermo (1 Tag Aufenthalt) bis Venedig (2 Tage Aufenthalt), von Venedig mit Sonderzug über Celleria zurück. Die Gesamtkosten betragen 150.- RM. In diesem Preis ist enthalten: die Bahnfahrt, Schiffahrt, volle Verpflegung, Sonderfahrten sowie ein kleines Taschengeld in italienischer Währung. Die Teilnehmer an dieser Reise müssen gesund sein und sich bei der Abreise einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Anmeldungen nehmen die Geschäftsstellen entgegen.

U 48 vom 26.-31. 10. nach Berlin. Preis für Fahrt, Übernachtungen mit Frühstück einschl. Stadtrundfahrt 29.50 RM. Anmeldungen nehmen alle Geschäftsstellen entgegen.

Achtung! Sonderfahrt am 26. 9. zum Weinfest nach Kirchheimbolanden. Sonntagmorgens großer Festzug mit Wingergruppen durch die Straßen der Stadt zum Weinfest. Wanderung (Dauer 5-6 Stunden) vom Kirchheimbolanden über Lamsbach nach dem Sommerberg und zurück. Nachschub vor dem Sommerberg, am 26. 9. etwa 7 Uhr. Rückkunft etwa 20 Uhr. Zeitungspreis 1.30 RM. Die Fahrkarten sind bei den Verkaufsstellen erhältlich.

Achtung! Umlauf der U 34. Die U 34-Umlauf mit Unterbringungsort Dinseldorf/Badenau vom 7. bis 21. 8. 37 treffen sich am Sonntag, 26. 9. um 16 Uhr, bei Heibel, Lange Ritterstraße 106.

Abteilung Volksbildungswert
Lehrwanderung. Die letzte Lehrwanderung findet am Sonntag, 26. 9., statt und führt in den Rhein- und Mosel. Abreise: Dinseldorf/Badenau vorm. 8.30 Uhr. Regler Anstich der Straßenbahn; Zitterfall um 8.02 Uhr.

Abt. Mannheimer Kulturgemeinde
Gedächtnisfeier am 28., 29. u. 30. Sept. Im Vortragssaal der Stadt, Kunsthalle finden an obigen Tagen Nachmittags- und Abendveranstaltungen der Gedächtnisfeier statt. Die Veranstaltungen sind: am 28. 9. um 15 und 17 Uhr, am 29. und 30. 9. um 15, 17 und 20 Uhr. Die Preise betragen: für Kinder nachmittags 25 Pf., abends 40 Pf. und für Erwachsene nachmittags 50 Pf., abends 70 Pf. und 1.- RM. Karten sind bei den DAF-Geschäftsstellen erhältlich.

Sport für jedermann

Freitag, den 24. September

Allgem. Körperkultur: Frauen u. Männer, 20.00 bis 21.30 Uhr Volkshochschule, Kronprinzenstr. 20.00 bis 21.30 Uhr Volkshochschule (Eins. Otto-Weid-Str.).

— Fröhl. Gymnastik u. Spiel: Frauen und Mädchen, 20.00-21.30 Uhr Mädchenberufsschule, Weberstraße; 20.00-21.30 Uhr Mädchenberufsschule, Weberstraße.

— Frohe Morgenstunden: 9.30-10.30 Uhr Gymnastiksaal Schulstraße 4 (am Hofgarten). — Deutsche Gymnastik: Frauen u. Mädchen, 19.00-20.00 Uhr Gymnastiksaal Goethestraße 8. — Ruderturnen: 14.00 bis 15.00 Uhr Heubenheim. — Schwimmen: nur für Frauen, 9.00-10.30 Uhr Stadt, Gassenbad, Halle II; Männer und Frauen, 21.30-23.00 Uhr Stadt, Gassenbad, Halle II. — Rollschuhlaufen: Frauen u. Männer, 19.00-20.00 Uhr Karl-Friedrich-Gymnasium, Kollfstraße; 20.00-21.30 Uhr Karl-Friedrich-Gymnasium, Kollfstraße.

Defaka bietet an:

Die neuen Stoffe zum Herbst und Winter

Sportmantelstoff, flauschige, gute wol-lene Qualität in modernen Farben u. mit eingewebten Noppen, ca 140 cm breit 450

Mantel-Bouclé, für Herbst- und Winter-Mäntel, in schwerer wollener Qualität, schwarz, marine u. farbig, etwa 140 cm breit 575

Noppé-Flammé, modernes Kleider-gewebe mit einge-webten weißen Fan-tasie-Effekten, neue Herbstfarben, ca 92 cm breit 295

Angora-Wollstoff, im Fall weich und elegant, in den ver-schiedenen ausge-sucht feinen Herbst-farben, etwa 130 cm breit 590

Krepp-Satin-Druck schwere Qualität, in neuen vielfarbi-gen Druckmustern für moderne Tun-iken u. Besätze ca 95 cm breit 350

Borsten-Satin, in-teressantes Gewe-be, raue reliefar-tige Oberfläche, für Nachmittags- und Abendkleider, ca 95 cm breit 475

Soutache-Cloqué, neuartiges kunstsei-denes Gewebe für Nachmittags- und Abendkleider, mo-derne Farben, ca 95 cm breit 390

Taffet-Madeira, stik kereiähnl. Neuheit, ca 93 cm breit 490

Der Defaka-Zahlungsplan: 5 Monatsraten - gründet sich auf Vertrauen. Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Einkauf genügend Ausweise mit.

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH.
Mannheim, P 5, 1-4, an den Planken
Telefonische Auskunft unter Nummer 235-54-55

Deutschland und Italien sozialpolitisch auf einer Linie

Ein Vergleich der beiderseitigen Maßnahmen und Leistungen beweist dies / Einigkeit auch im Dienst am Volk

Der Besuch Mussolinis in Deutschland gibt der Befestigung der engen und fruchtbaren Freundschaft...

Der Verwandtschaft in der Bevölkerungspolitik

Unmittelbar deutlich ist die Verwandtschaft zwischen faschistischer und nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik...

Mutterschaft und der Kinder, das durch Gesetz vom 10. Dezember 1925 entstanden und insoweit eine staatliche Einrichtung ist...

Auch die Mittel, mit denen der Faschismus und der Nationalsozialismus die Arbeitslosigkeit bekämpfen bzw. bekämpft haben...

lungegebieten (Pontinischen Sümpfen) und die Kleinanbildung durch Zerschlagung von Großgütern...

Auch in Italien gibt es keine Streiks

Geistige Parallelen lassen sich auch zwischen der italienischen und der deutschen Sozialversicherungsgesetzgebung ziehen...

(Sindacati) aufrechterhält. Hierin liegt der vielleicht wesentlichste Unterschied zwischen der faschistischen und der nationalsozialistischen Sozialpolitik...

Alles in allem genommen marschiert somit Deutschland und Italien auch sozialpolitisch auf der gleichen Linie...

Deutscher Gesundheitsdienst am fremden Kranken

Der Weltmarkt braucht deutsche Pharmazeutika / Eine interessante Ausfuhr-Bilanz

- 1. die Bevorzugung kinderreicher Familien... 2. die Einführung von Familienzulagen... 3. die Einrichtung von Heiratsdarlehen... 4. die Bildung einer nationalen Versicherung für kinderreiche Familien.

Deutschland hat diese vier Forderungen bereits weitgehend verwirklicht. Der deutsche Arbeitsnachlass berücksichtigt seit langem die Kinderzahl der Arbeitssuchenden...

Mutter und Kind in beiden Staaten besonders gefördert

Eine weitgehende Verwandtschaft besteht auch zwischen dem faschistischen „Nationalen Hilfswerk zum Schutze der

Die deutsche Chemie ist in der Welt nach wie vor führend mit ihren Tausenden von Arzneiwaren und Heilmitteln...

Daher ist unsere Arzneiwaren-Ausfuhr auch während der Jahre 1933 und 1934, als fast der gesamte übrige Export noch fast zurückging...

Table with 2 columns: Year, Value in million RM. Data: 1932: 52.1, 1934: 50.6, 1936: 52.9, 1937: 63.0.

In den einzelnen Positionen der Gesam-

gruppe war allerdings die Ausfuhrgestaltung sehr unterschiedlich. Bei der Nahrungsmittel-Ausfuhr, bei der es sich mehr um Waren mit einem gewissen Handelscharakter handelt...

Ausfuhr von pharmazeutischen Erzeugnissen

Table with 3 columns: Product, 1932, 1937. Products include Nährpräparate, Jodpräparate, Brompräparate, Alfalobin, Chloroform, Ecdorol, Hydrot, Süßholzwurzel, Künstliche Balsame, Arzneien, nicht zubereitet, Arzneiwaren, zubereitet.

An der Ausfuhr fertiger Arzneiwaren läßt sich auch deutlich der Richtungswechsel erkennen, der sich in diesen letzten fünf Jahren ergeben hat...

Auslandsabsatz deutscher Arzneimittel



Verbrauch an Arzneimitteln je Kopf und Jahr



hob sich dagegen von 1,2 auf 1,9 Mill. RM wesentlich stärker, bedankte sich die Ausfuhr nach Asien, die sich von 6,4 auf 8,9 Mill. RM ausdehnte...

Ausfuhr zubereiteter Arzneiwaren

Table with 2 columns: Region, Value in million RM. Regions: Europa, Afrika, Asien, Nordamerika, Mittel- und Südamerika, Australien.

Deutsche Arzneiwaren festigen den guten Ruf deutscher Arbeit auf dem Weltmarkt und sind auch sonst sehr nützlich für unsere Zahlungsbilanz.

Meldungen aus der Industrie

Heinrich Lang AG, Mannheim. Auf Grund eines Prospekts sind 7 Mill. RM. auf den Inhaber letzten Aktien der Heinrich Lang AG, Mannheim, zum Handel und zur Kasse an der Berliner Börse zugelassen worden...

Rhein-Mainische Abendbörse

Auch die Abendbörse zeigte eine feste Tendenz, infolge des schwachen Auftragsumganges hielt sich die Umsatztätigkeit aber vorerst in engen Grenzen...

Getreide

Mannheimer Getreidegroßmarkt. Alles unverändert.

Rotterdam Getreide

Rotterdam, 23. Sept. Weizen (in Hl. per 100 Rilo): September 7.45; November 7.90; Januar 7.72; März 7.75. Mais (in Hl. p. 2000 Rilo): September 1.09; November 1.07; Januar 1.07; März 1.09.

Wehrwirtschaft im Ausland

Der Stahlbedarf für die englische Aufrüstung. Die englische Wälder kürzlich mitteilen, werden von der Wollanfertigung von rund 1 Millionen Tonnen Stahl in England zwischen 200 000 und 250 000 Tonnen, also 20 bis 25 Prozent, für die englische Aufrüstung verwendet...

Ausbau der Luftstreitkräfte in Australien. Der australische Verteidigungsminister gab kürzlich im Repräsentantenhaus bekannt, daß die australische Luftwaffe binnen kurzer Zeit aus neun Schwadronen, das sind 198 Flugzeugen, bestehen wird...

Schneider-Creusot wird „Atelier de Constructions de Creusot“. Die französischen Behörden haben nunmehr den Termin festgelegt, an dem die durch Dekret vom 11. März 1937 verordnete Umgestaltung der Rüstungsbetriebe von Schneider & Cie. endgültig vollzogen wird...

Entscheidungsbefähigung für Gottheit zu erlangen. In der Generalversammlung der Aelion-Club-Verwaltungsrats mitgeteilt, daß die Entscheidung, die der Gesellschaft vom Staat für die Entscheidung ihrer Rüstungsbetriebe geboten werden sei, nicht als ausreichend angesehen werden könne...

Das Volksgesetz zur Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie in der Schweiz. Da der Schweizer Bundesrat mit den Einzelheiten des Volksgesetzes zur Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie nicht einverstanden ist, wird er einen Gegenentwurf gleichzeitig zur Abstimmung bringen lassen...

teilen erklärt worden ist, daß eine Verstaatlichung der Fabrikation von Waffen und Munition in der Schweiz unmöglich sei, steht der Störstein vorfolgende Regelung vor: Die Fabrikation und der Vertrieb von Schießwaffen werden ausschließlich dem Bund zu, Herstellung, Beschaffung und Vertrieb von Waffen, Munition, Sprengmitteln und sonstigen Kriegsmaterial und dessen Beschaffung bedürfen einer besonderen Bewilligung des Bundes...

Neue australische Waffengewerkschaft. Ebenfalls machte der Verteidigungsminister davon Mitteilung, daß die Bundesregierung beschloffen habe, mit einem Aufwand von 250 000 Pfund eine neue Fabrik für die Herstellung der im englischen Meer eingeführten „Oren“-Waffengewerkschaften bauen zu lassen.

Jahresrechnung für den Ausbau der schwedischen Flotte. In Schweden hat ein Marineminister im Auftrag der Rüstungsbehörde über die Erneuerung und Modernisierung der schwedischen Flotte ausgearbeitet. Diese Vorläufe legen dar, daß in den nächsten fünf Jahren Flottenaufwendungen im Gesamtbetrag von rund 165 Millionen Kronen durchzuführen werden sollen...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Durch deutsche Gauen

Herbstlicher Zauber im Rheinland / Von Dr. Viktor Baur

Das kleine Reisemerzbuch

Reife rauscht der Strom zu Tal. Rings in den Bergwäldern färben sich die Blätter. Morgen liegen schon dicke Nebel über dem Fluss und oft vergehen einige Stunden, ehe die Sonne durchbringt mit ihrem spätsommerlichen, vergoldenden Glanz. Der Herbst geht durch das Land!

Oben auf den Bergen von Eifel, Westerwald und Hunsrück stehen noch die Hasersteigen auf den Feldern. Die Bauern mähen hier den Hafer und die Sommergerste viel später als drunten im Flachland. Wenn man aus der Ebene und aus den großen Städten im September noch

und auf den steilen Rebhügeln die Traube, köstlich gereift in des Spätsommers warmen und sonnigen Tagen. In den Kellern und Scheuern der Winzerhäuser stehen schon die Bottiche und Fässer bereit. Alles ist gerichtet und geküsst. Voll freudiger Erwartung harren die Winzer des Tages derlese. Noch ruht man jede Sommerstunde aus, die den Trauben letzte Reife gibt. Allmählich, wenn sich rings im Berg schon das Weinblatt rötet und langsam wellt, fangen sie an, die Winzer und Winzerinnen mit ihrem „Herbst“. Zuerst gewöhnlich dort oben im Tal der Ahr, wo der feurige Burgunder herangereist ist, dann im Siebengebirge, am Mittelrhein, in den geeigneten Lagen von Boppard und Bacharach, Siegen und Oberwesel, im Naheetal und am spätesten erst in den uralten Weinbergen der Mosel und Saar. — So wird alle Frucht geborgen für Scheuer, Speicher und Keller in diesen geeigneten Herbsttagen.

Ritten hinein in diesen reichen, sonnengeglückten, rheinischen Bauernherbst fällt für das rheinische Bauerntum ein bedeutendes Ereignis: Die Landesschau Rheinischer Bauern, die vom 26. September bis 3. Ok-

tober auf dem Messengelände in Köln-Deutz stattfindet. Diese große bäuerliche Veranstaltung schenkt dem rheinischen Bauernherbst die Krönung der Arbeit. Zugleich weist sie neue Ziele. Sie zeigt in überreicher Fülle all die Früchte und Gaben, die die fruchtbare, rheinische Scholle spendet. Sie zeigt auch die wichtigen Aufgaben, die vom rheinischen Bauern in Zukunft noch gelöst werden müssen. Es wäre verfehlt, in dieser großen Veranstaltung nur eine reine bäuerliche Fachschau zu sehen. Sie ist mehr; sie ist ein jubelndes Treuebekenntnis zum Boden.

Rings an das 100 000 Quadratmeter große Ausstellungsgelände grenzen die wuchtigen Fabrikwerke von Mühlheim und Kalk mit ihren ragenden Schornsteinen. In den Tagen der großen Landesschau aber, die Zehntausende rheinischer Bauern, Gärtner und Winzer nach Köln bringt, werden frohe Rheinlieder herüberschallen in die Stadt, wird bäuerliche Jugend aufmarschieren, werden bunte Fahnen und Erntestränze durch die Straßen leuchten, wird am ersten Oktoberfesttag ganz Köln mit dem rheinischen Landvolk den deutschen Erntefesttag feiern.

Der Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main bei Frankfurt a. M. kann täglich von 8 bis 17 Uhr besichtigt werden. In der großen Luftschiffhalle liegt das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das auf fast 600 Fahrten über 1,6 Millionen Kilometer zurückgelegt und dabei 12 800 Passagiere befördert hat. Für die Besichtigung des Luftschiffs in der Halle wird eine Gebühr von 50 Pf. (Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.) für die Innenbesichtigung des Luftschiffs, Führer, Raum, Kabinen und Ausgang, eine Sondergebühr erhoben.

Eine „Landesschau Rheinischer Bauern“ wird vom 26. September bis 3. Oktober in sämtlichen Messhallen Kölns und auf dem anschließenden Freigelände zu sehen sein. Die Schau wird von der Landesbauernschaft Rheinland gemeinsam mit dem Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspraxispropaganda veranstaltet und soll einen lebendigen Ausschnitt aus dem bäuerlichen Schaffen geben.

Um das Jugendwandern zu fördern, hat der Landesverband Schlesien im „Reichsverband für deutsche Jugendherbergen“ auf etwa 200 Bahnhöfen Schließens Plakate mit Hinweisen auf die nächste Jugendherberge und ihre Entfernung vom Bahnhof anbringen lassen.

Im berühmten Kloster Eberbach im Rheingau, das jetzt der Preussischen Domänen-Weinbauverwaltung zur Verfügung steht, wird gegenwärtig die romanische Klosterkirche erneuert. Dabei konnten verschiedene Grabstätten und -denkmäler, vor allem die der Rechte freigelegt werden. Sie wurden in einer gotischen Seitenskapelle zusammengestellt und sollen zur Besichtigung freigegeben werden.

Das Seckbacher Ried, ein vielbesuchtes Wandergebiet in der Umgebung von Frankfurt am Main, ist unter Naturschutz gestellt worden. Das Schutzgebiet hat eine Größe von über 7 Hektar.

In dem Städtchen Kaiserwerth am Rhein, unweit von Düsseldorf, kann man zur Zeit ein eigenartiges Naturschauspiel bewundern. Hier steht seit einigen Tagen der blaue Aaleier wieder in reicher Blüte, nachdem er bereits schon einmal im Frühjahr seine Blütenpracht entfaltet.

Über 100 000 Kilometer Wanderwege in Deutschland

Wer die deutschen Gebirge durchstreift, wird allenthalben an den Wegen Markierungseichen finden, die den Wanderer nicht nur sicher zum Ziel leiten, sondern ihm oft auch auf stillen Pfaden abseits der großen Straßen besondere Schönheiten der Landschaft erschließen. Über den Umfang solcher Erschließung deutscher Wandergebiete enthält der Jahresbericht des Reichsverbandes der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, in dem rund 3000 Ortsgruppen mit über einer Viertelmillion Wanderern zusammengeschlossen sind, interessante Angaben. Eine Gesamtlänge von 102 488 Kilometer haben die bezeichneten Wege der einzelnen Verbände, dazu kommt eine stattliche Zahl von Bäumen und anderen Anlagen wie 408 Aussichtstürme und -tanzeln, 132 bewirtschaftete Häuser, fast 1000 Schutzhütten, 290 Brunnen- und Quellenanlagen, 64 Ehrenmale und über 35 000 Rastplätze und Ruhebänke.

SAND Kurhaus Sand
1928 m. bei Baden-Baden
Neues Sandsee-Strandbad
Pension ab RM. 6,-. Preis.

zur spätsommerlichen Wanderung oder Bergfahrt zu den rheinischen Höhen steigt, ist man ein wenig verwundert darüber, daß man hier oben erst erntet, wenn die anderen unten bereits über den neuen Saatkorn schreiben.

Silberne Fäden spinnen sich durch die Luft. Klar und plastisch stehen die Berge im herbstlichen Tag. Aber wohin man auch schaut, überall ist um Dorf und Kleinstadt des weiten Landes eine emsige Betriebsamkeit, ein fast hastiges Schaffen, ein geschäftiges Mühen! Es ist Herbst im rheinischen Land, reicher, schöner Herbst, der die letzte Frucht heimholen heißt zur Scheuer! Feld und Acker sind erfüllt von der Arbeit des Bauern. Dort drunten im Flachland surren über dem lablen Stoppelland, in den Höfen und Dörfern die Dreschmaschinen ihr eintöniges Lied. Bauern gehen mit schweren Pferden am Pflug und brechen den Stoppellacker um, der wieder neue Frucht tragen soll.

Schon hängt auf den Kartoffelfeldern das Laub weiß und gelb herab. Tausend Hände, Schaufeln, Hacken und Pflüge wühlen im Boden, um die Frucht zu ernten. Braune Säcke stehen am Wegrand und werden abends heimgeführt auf polternden Karren. Und auch oben im Sandacker der Eifelberge und des Naifelandes sind die Bauern bei der Kartoffelernte. Sie schafften und wirken den ganzen Tag unermüdet und achten nicht auf die Schwielen, die ihnen die harte Arbeit verschafft. Aber wenn am frühen Abend die Krautfeuer ausleuchtend in das Dämmerlicht leuchten und lange Rauchschwaden durch das Land ziehen, dann spürt man, der Herbst ist da. Und noch zwei Stunden später: Dann läutet vernehmlich hell durch die Nacht die Glocke der Bahnhofsschranke und der Kartoffelfestzug mit vielen hochbeladenen Wagen rollt dahin durch die Nacht, weit unten zum Industriegebiet, zu den großen Städten, um Nahrung zu geben. Die weil haben oben auf den Höhen die Eifel- und Westerwaldbauern ihren fargen Grammet heimgebracht.

Besser haben es die Bauern unten im Flachland, die jetzt damit anfangen, im weiten, langen Feldschlag ihre Zuckerrüben heimzubolen. Auch das ist ein mühseliges Schaffen, aber der Ertrag an schweren Knollen ist reichlich ausgefallen in diesem Herbst. Gebückt stehen die Bauern und Bäuerinnen, die Landarbeiter und Mägde im großen Rübenschlag, trennen und tragen Knolle und Kraut zusammen. Hochbeladen holpert die Schlagkarre, vom schweren Rall- blutpferd gezogen, über den Feldweg zur Zuckerrübenfabrik. Die hat schon mit ihrer „Campagne“ begonnen, und dicht dringt aus hohem Schornstein die typische eisenschweißige Rauchsäule durch das herbstliche Land, immerfort Tag und Nacht, über den Spätherbst hinaus bis weit hinein in den Winter.

Noch steht als letzte Frucht in den Flußtäfern



Das Ivesheimer Schloß — heute Blindenanstalt Zeichnung: C. L. Fortner

Drei Tage Oberbayern in Ivesheim

Unser Nachbarort Ivesheim hat es sich angelegen sein lassen, am Samstag ein oberbayerisches Fest auf der Insel zu halten. Das große Festzelt, das uns vom Ivesheimer Insel fest her noch gut in Erinnerung ist, wird drei Tage lang der Schauplatz fröhlichen Treibens sein. Dem Charakter des Festes entsprechend wurde als bunte Kulisse auf eine vierzig Meter lange Leinwand ein Landschaftsbild aus dem schönen Oberbayern aufgemalt. Es ist für eine zünftige Schrammelmusik gesorgt, 25

Schuhplattler sind eigens für die Festtage aus Oberbayern importiert worden. Albert Hofele ist als Ansager und Humorist mit von der Partie. Den Vorbereitungen nach zu schließen, besieht kein Zweifel, daß das Fest auf der Insel große Anziehungskraft bei alt und jung ausüben wird. Die Wannheimer dürften aller Erfahrung nach wieder das Hauptkontingent der frohgelakuten Mitmader stellen; hoffentlich verhält sich auch das Wetter dem oberbayerischen Nummel gegenüber sympathisch.

3 Tage Oberbayern in Ivesheim am 25., 26. und 27. September

Mitwirkende: **Albert Hofele** als Ansager und Humorist (bekannt durch den Reichssender Stuttgart)
Hans Hanus u. Eduard Pöltner die durch den Rundfunk bekannt, Stimmungsmänner
Hans Thaler als Handharmonikasolist

25 Schuhplattler aus Oberbayern / Schrammelmusik und Bauernkapelle / Tischpost und vieles andere mehr

Außerdem auf dem Festplatz große Volksbelustigungen

HEIMATSPIELE LADENBURG

„Die groß' Glocke“

Von Cornel Serr
Regie: Hans Godeck

Sonntag, 26. September, nachm. 3 Uhr, auf dem historischen Marktplatz

Ermäßigte Preise / Bequeme Verbindung mit Reichsbahn, OEG. u. Autobus

Besucht den wunderbar gelegenen

Wein- und Erholungsort Haardt an der Weinstr.

den berühmten Weinort im Edelweinsbaugebiet. Jeder muß diese Stückchen Erde gesehen haben. Sie finden hier bei einem ausgezeichneten Tropfen Wein Entspannung und Erholung. Schöne Fernsicht in die Rheinebene, nach dem Schwarzwald und Odenwald. - Gemütliche Lokalitäten. - Auskunft: **Verkehrsam Haardt an der Weinstraße**

Wegen des großen Erfolges Wiederholung des bäuerlichen Winzerfestes in Neuweier bei Baden-Baden

am Sonntag, den 26. September 1937

Großes Programm wie letzten Sonntag! • Bekanntester Weinort des mittelbadischen Reblandes.

Herbstreise nach Ostpreußen

Im Herbst an die See? Bei Regen und Sturm im Hotelzimmer sitzen? Wie häufig klingen die Fragen, und wie oft ist ihre Beantwortung nicht abzusehen! Doch, für Ostpreußen gelten sie nicht. In Ostpreußen bedeutet die Herbstreise zur See kein Waagnis, in Ostpreußen ist gerade auch im Herbst mit schönem Sommerwetter zu rechnen. Doch die Kurische Nehrung, einer jener beiden eigenartigen, schmalen Landstreifen zwischen See und Golf, im Sommer die längste Sonnenscheindauer in Deutschland hat, ist erwiesen und bekannt. Aber das die ganze Ostseeküste Ostpreußens und damit auch die gesamte Provinz ebenso über einen sehr langen, sehr schönen Herbst verfügen — das muß erst Ferienerlebnis noch vieler Reisender werden.

Der Ausgleich zwischen Sommer und Herbst ist in Ostpreußen sehr schnell überwunden. Ein heiterer, sonniger Herbst schließt sich an, und fast möchte man meinen, seine Dauer und seine bunte Schönheit seien zur Entschädigung gedacht für den sehr kurzen Frühling. Jedenfalls — bis weit in den Oktober hinein noch bleibt das Wetter beständig, strahlt die Sonne vom hohen Himmel und macht das Seebad gerade im Herbst so anregend und gesund. Ostpreußens Ostseeküste vereinigt einen hundert Kilometer langen, breiten Sandstrand mit schönem Baubwald: im Herbst mit seinem frischen Atem natürlich besonders angenehm. Und jetzt die Kurische oder Frische Nehrung zu bereisen, eine Wanderung in See- und Hallstuf über die hohen Dünen, durch die Schwälder zu unternehmen, bleibt unvergesslicher Gewinn. Bei dieser Wanderung die unendlichen Scharen der Zugvögel aus Skandinavien und Rußland zu beobachten, die alle bei ihrem Zug zum Süden sich die Nehrung als Leitstraße wählen — Kollittens Welttrudl gründet sich ja in der Erforschung dieser Vogelkaren — ist eine ebenso interessante wie sonst unbekannt Belager zu dieser Wanderung.

Ostpreußen ist schön. Und im Herbst am schönsten!

Auf geht's zur Wies'n!

Am 25. September, Schlag 12 Uhr, beginnt mit dem Einzug der Wiesnwirte das Münchener Oktoberfest, das große Volksfest der Bayern, zu dem alljährlich diese Tausende aus ganz Bayern und aus dem Ausland, wozu die echten Münchener überzahlweise ja auch die nichtbayerischen deutschen Länder rechnen, in die „Münchener Stadt“ strömen, um einige Tage bei Musik und Gaudi, Weißwürsten, Bratwürstern, Siederisch und Bier fröhlich und ausgelassen zu sein.

Dem Einzug der Wirte folgt nachmittags der Aufzug der Brauereigespanne, deren prächtigste mit Preisen bedacht werden, und der Beginn der Wiesnenrennen, die seit einigen Jahren wieder das Fest verschönern. Den sechs Renntagen, 25., 26., 29. September, 2., 3., 6. Oktober, folgt am 9. und 10. Oktober ein Reit- und Springturnier. Auch die Schützenvereine, die am 3. Oktober, dem Oktoberfest-Hauptsonntag, einen gemeinsamen Festzug veranstalten, sind schon vom ersten Tage an dabei: Während der ganzen Dauer des Festes findet das Zimmerstumpenschießen des Gauers Hochland des Deutschen Schützenbundes statt, vom 2. bis 8. Oktober das Feuerschießen der Privat-Schützenvereine, und vom 1. bis 7. Oktober das Armbrustschießen der Schützenvereine. Am 2. und 3. Oktober, während des Festes eine Ausstellung „Süddeutsche Volkstum“ angeht.

Nordländische Königsgräber in Deutschland

Erinnerungstätten in Gadebusch, Doberan und Schleswig

Gadebusch, das mecklenburgische Städtchen zwischen Lübeck und Schwerin, ist allgemein bekannt durch Theodor Körner, der unweit des Ortes 1813 fiel. Die Kirche enthält aber noch eine Erinnerungstätte, die den meisten Reisenden unbekannt ist: das Grab der schwedischen Königin Agnes, die die Gemahlin des Königs Albrecht war. Seit 1411 ruht die Königin unter einem Schilde, trotz seiner fünf-hundert Jahre sehr gut erhaltenen Grabstein. Die Königin Agnes hat an der Seite ihres Gemahls keine ruhigen Regierungsjahre erlebt. Albrecht III., ein mecklenburgischer Herzog, wurde 1363 zum König von Schweden gewählt, hatte aber während seiner Regierungszeit Streit mit den Schweden Widerständen des Volkes zu ringen. In der Schlacht bei Falköping verlor er schließlich Thron und Freiheit. Als er in späteren Jahren die Freiheit wieder erlangte, zog er sich in seine Heimat zurück. In Doberan starb er 1419; dort ist er auch in der Klosterkirche begraben.

Bekannt ist das nordländische Königsgrab von Gadebusch in die Ruhestätte des 1633 gestorbenen dänischen Königs Friedrich I. im Schleswiger Dom. Sein Sarkophag wird von sechs Frauengestalten getragen. Vier trauernde Engelgestalten aus Marmor stützen die schwere Marmorplatte, auf der das lebensgroße kleinere Porträt des ersten dänischen Königs der oldenburgischen Linie ruht. Er war ein Förderer Luthers und stand in händlichem Briefwechsel mit den deutschen Reformatoren. Luthers Sohn Hans trübte er durch ein Stipendium das Studium. Als einziger dänischer König ist er in fremder Erde begraben.

Denkmäler an Reichsautobahn

Die wahre Landschaft Deutschlands wird dem Kraftfahrer durch die Reichsautobahnen an vielen Stellen neu erschlossen. Sie schenken wieder die alten Werte, die das fröhliche geruchlose Reisen in sich trug. Doch binacien dem

ruhigen Trab vergangener Zeiten schwingt sich die Autobahn in weiten Rhythmen durch die Landschaftsräume. Und das ist das Neuartige: Wir erkennen diese Landschaftsräume nun viel klarer von diesen Straßen, die den Blick in feiner Weise beeinträchtigen. Wie gelangt man aber ohne Übergangslösung aus einem Landschaftsraum in den anderen. Die Bahn, die mit aller Sorgfalt von den Landschaftsgehaltern in ihre Umgebung einbezogen wurde, führt uns so, daß wir Schnellreisenden das durchfahrene Land doch in feinen Befindlichkeiten erfassen können.

In diesem Zusammenhang verdient ein Plan besondere Förderung. Die oberste Bauleitung der Reichsautobahnen in Essen wird in ihrem Baugesetz Plastiken aufstellen, die am Rande der Straße auf die Industrie hinweisen sollen, die dem Lande das Gepräge geben. So wird an der Südfelie ein Eisenhüttenarbeiter und an der Nordseite ein Bergmann seinen Platz erhalten.

Auf solche Art ließe sich noch viel Schönes leisten. Die Landschaft an der Straße würde so zum Sprechen gebracht. Der eilige Reisende kann so auf Schönheiten und Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht werden. Die plastischen, künstlerischen „Hinweise“ halten in feinem Gedächtnis. Die klare Linienführung und Würde der Straßen wird durch einen plastischen angedeuteten edlen Schmuck dieser Art nicht beeinträchtigt.

Spätsommerliche Weinau

Es sind selten so schöne Tage, diese ersten Bortoten des Sommerausfluges. An die Weinmännern klaffen einträglich die Wellen, die unablässig aus den graugrünen dünstigen ferneren Wassern herüberrollen. Aus leise rauschenden Baumkronen rieselt das erste gelbe Laub auf die verschwiegenen Uferwege und ein herber Ruch steigt von ihm auf. Golden schimmert es in den alten Bäumen, violett in den Büschen

und am weintraukten Chor der Schloßkirche. Das Dehnd ist schon geschnitten auf den stillen weiten Parkwiesen und sein Duft treibt im Seewind durch die grünen Räume, warm, sonnig und leblich. Reife und jaghaft sind die Vögel im Park geworden; aber laut, fast überlaut summen und schwirren die Insekten um die satt und bärzig duftenden Coniferen. Blumendüfte blüht der Alpengarten und die Rosenerrasse ist süßer und beldender als je. Der Blütenregen der alten Buchen im Palmengarten und die prägende Blumenpracht im Schloßhof umkränzen das rotleuchtende Schloß, das noch nie so festlich vor den weiten Hasen und alten Baumreihen stand. Aber durch ihre Kronen rauscht

Gimmeldingen an der Kurpfalz-Weinterrasse

Fernsprechnummer 6006 Neustadt - Herrlicher Rundblick auf Harziggebirge, Rheinebene, Schwarzwald - Jeden Sonntag Tanz

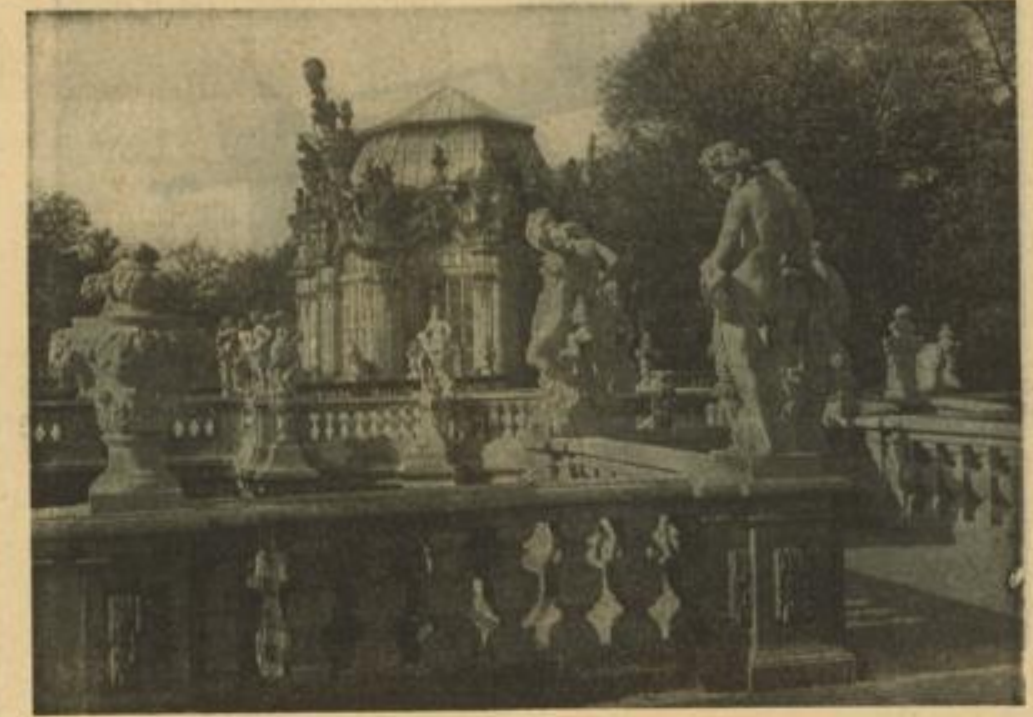
leise der Herbstwind wie ein fester Mahner und in der Schwedenschenke drüben klingen die Gläser mit dem funkelnden Rainauer Weißherbst gerade um eine Note zu fröhlich.

In die milde Sätze des verfliegenden Insektensommers mischt sich unverkennbar die düstige Farbe des Herbstes: Trüben in der laubentblätterten Stille des Parks, wo die ersten Herbstregentropfen an schattigen Stellen aufblühen; in den Nebbergen, wo man auf den weintraukenen Treppenträngen rechts und links in die Reihen der voll Trauben hängenden Stöcke steht; drüben im Schloß der Buchen von Ege und Längelsteinen, wo die Weiden und Laucher ihre fliegenden Brut spazieren führen. Wenn gegen Abend die Platte kommt und der See still, glatt und schimmernd in die schwelgerische, dünstige Dämmerung sinkt, dann weht durch die Weinau ein Hauch von Heimweh und Unrast, der seine Scherz des Weibervollens und Ziehens mühsam, der auch den liegenden Schrei der aufbrechenden Wasserfögel befeuert.

Herbstkuren an der Weinstraße

Traubenkuren sind immer dort von besonderer Heilkraft, wo die Trauben an Ort und Stelle reifen und nicht ihren Wert durch Verpackung, Lagerung und längeren Transport einbüßen. In solch wirksamen Heilorten bietet die Deutsche Weinstraße hervorragende Gelegenheit. Bad Dürkheim, Deutschlands härtestes Arsenoldbad und das bekannte Sanatorium Bad Gleisweiler haben die Traubenkuren in vollstem Umfange aufgenommen, nachdem die Reife der Pfälzer Trauben, durch das herrliche Sommerwetter begünstigt, schon frühzeitig einsetzt. Bad Dürkheim bietet neben Trauben- und Feigenkuren auch noch den seltenen Genuß von ausgesprochen Südrüchten, wie Freilandmelonen, Auberginen, Paprika und Süßmais aus eigener Züchtung und Gemüseanleihe. Diese Delikatessen südländischer Länder, die auf Pfälzer Boden gedeihen, bringen auch der Speisefarke eine willkommene Bereicherung.

Nach Entwürfen des bekannten Architekten Prof. Dr. S. Lindner aus Stuttgart werden an der Deutschen Weinstraße vier Gasthöfe entstehen, die dem Bau des ersten Unterkunftsbaus auf der höchsten Erhebung der Weinstraße zwischen den beiden reichvollen Winzerdörfern Leinsweiler und Eschbach wurde jetzt begonnen.



Dresden: Zwinger - Nymphenbad

Aufn.: Oscar Aurans (Verkehrsmitt Dresden)

Oppenheim AM RHEIN die alte deutsche Weinstadt. Weinlese- und Küferfest am 19. und 26. September. Freilichtspiel der Oppenheimer Küferzunft „Ein Küfertag Anno 1349“ mit dem historischen Oppenheimer Küfertanz.

Baden-Baden das Weltbad im Schwarzwald. Kaiserin Elisabeth. Leitung: Neue Terrassen - Gaststätte C. Bezdol mit dem schönen Blick über Baden-Baden. Haus Reichert. Beste Lage am Kurgarten und Kasino, aller Komfort. Zimmer ab 2.- Mark. Fernruf Nr. 176. Prospekte. Münchener Bierhaus „Krokodil“. Paulaner - Thomasbräu - Gutbürgerl. Gaststätte m. eig. Schlicht. Frühst. u. Vesper v. 60 Pfz. an. Mittag- u. Abendisch von 1.30 an. Parkplatz daneben. Tel. 22. Allee-Hotel „Bären“. Groß. Park m. Liegewiesen. Ruhige Familienhotel. Pens. ab 7.- Prospe. Tel. 106. Bes.: Geschwister Mutschler. Fremersberger Klosterschenke (Waldschenke). Der ideale Ausflugsort / Herrliche Lage / Fernsicht / Gute Bewirtung / Kraftpostanstelle / Fernruf 1134

Besuchen Sie Ladenburg! Konditorei-Kaffee u. Weinstube Schork gemittl. Familienkaffee. Gegenüber dem Neuhellerhaus am Marktplatz. Forster Winzerverein. Herrlich gelegene Gaststätte - Neuer großer Saal Ausschank naturreiner Qualitätsweine - Gute Küche Großer Parkplatz - Fernsprecher 259. Halten Sie Einkehr beim „Pfälzer Waldschorsch“ in Bad Dürkheim, Gaustraße 54. Eigene Schlichtung. Nur naturreine Weine.

Winzerverein Kallstadt. Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstadter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Am Dürkheim. Mussbach an der Weinstraße. Besucht unseren Spezialausschank in der Winzergenossenschaft im Ratskeller. Weinhaus Martin Ungstein. Ausschank der Winzergenossenschaft und des Winzervereins. Vortztl. Küche. Eig. Metzgerei.

Besucht die Waldgaststätte Zsenach bei Bad Dürkheim (Saarplatz), Telefon 327. Waldkaizenbach. Gasthof u. Pens. zum Katzenbuckel. Zimmer fließ. Wasser. Bäder im Hause. Eigene Metzgerei. Pension ab 3.50 Mk. 50 Betten. Prospekte. Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart. Ruf 408 81. 11. Oktober 10 Tage Budapest-Wien RM. 148.- z. Weine in die schwab. Türkei 11 Tage Venedig-Adria RM. 148.- 6 - Paris-Schlacht RM. 110.- Reisepässe schnellst. erledigt. 4. Okt. 14 T. Riviera-Morocco RM. 160.- für Devisenhaber Beteiligung noch möglich. Weihnachtsfahrten nach Dolomiten-Lichtenstein-Schweiz Meldeschluss 5. Oktober. 3790V.

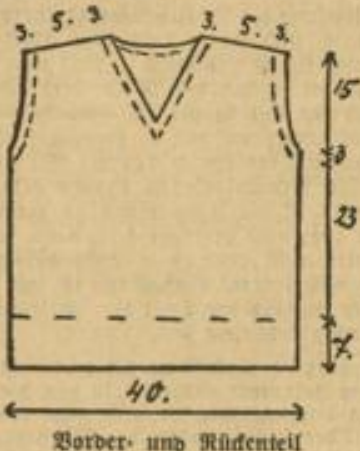
Hans braucht einen neuen Pullover

Ein einfaches Strickmuster

Material: 125 Gramm blau-weiß melierte, je 20 Gramm weiße und dunkelblaue Sportwolle. Nadeln, Marke „Junto“, Nr. 3.

Vorder- und Rückenteile werden getrennt gearbeitet. Man beginnt am unteren Rand des Rückens. Mit dunkelblauer Wolle schlägt man für den unteren Rand 120 Maschen an und strickt darüber 2 links, 2 rechts im Wechsel. Nach 4 Reihen dunkelblau folgen 8 Reihen weiß, 2 Reihen blau, 2 Reihen weiß, 2 Reihen

strickt man 8 Maschen links, 2 Maschen rechts im Wechsel. Man muß darauf achten, daß die beiden rechten Maschen genau übereinander liegen. In dieser Weise arbeitet man 64 Nadeln. Dann beginnt die Armlöchabnahme. Man nimmt auf der ersten Nadel in jeder Seite je 5 Maschen, in der nächsten je 4 Maschen, in der nächsten je 3 Maschen, im ganzen also an jeder Seite je 12 Maschen ab. Ueber nunmehr 96 Maschen strickt man gerade heraus noch 54 Nadeln, leitet dann die mittelsten 32 Maschen ab, und arbeitet nun jede Schulter für sich. Man nimmt an der Halsseite auf den nächsten 6 Nadeln noch je eine Masche ab, und strängt über 25 Maschen die Schulter ab. 2. Schulter entgegengesetzt. Das Vorderteil arbeitet man bis zur Armlöchabnahme ebenso. Dann arbeitet man, nachdem man dieselbe Armlöchabnahme gemacht hat, die beiden Vorderseiten getrennt. Man teilt die Arbeit genau in der Mitte, so daß man auf jeder Nadel 48 Maschen hat. Man nimmt an der Innenseite in jeder Nadel je eine Masche ab, so daß man nach 44 Nadeln noch 26 Maschen hat, darüber noch 10 Nadeln, dann wie am Rückenteil die Schultern abschneiden. Man spannt die Teile gut aus und schließt die Seiten und Schultern. Dann nimmt man die Maschen der Armränder auf 4 Nadeln und strickt den Rand 1 links, 1 rechts im Wechsel. Man arbeitet 4 Reihen weiß, 6 Reihen blau, 4 Reihen. Dann nimmt man die Maschen des Halsrandes auf 4 Nadeln, und strickt ebenfalls 4 Reihen weiß, 6 Reihen blau. Um die vordere Spitze herauszuarbeiten, strickt man in jeder Runde die 3 Maschen in der vorderen Mitte zusammen. Man achte darauf, daß man beim Abketten die rechten Maschen rechts, die linken Maschen links abstrickt.



blau, 4 Reihen meliert, 2 Reihen blau, 2 Reihen weiß. Dann strickt man mit melierter Wolle das Grundmuster. Man strickt auf der rechten Seite durchweg rechts, auf der linken Seite



Für Spiel und Sport

Foto: Sonderhoff

Butter! Schlagsahne!

Haa! Wo?? — Gemach, liebe Hausfrau, diesmal geht's um dich! Du wirst nur in Verbindung gebracht mit der geliebten Butter und der geliebten Schlagsahne! Wie weit beschäftigt sie dich? Gehörst du zu jenen Frauen, die es „schrecklich“ finden, daß sie nicht mehr wahllos, klumpenweise die Butter kaufen können, oder die geliebte Schlagsahne? Obwohl ihnen beides doch nicht genommen ist! In einem Laden höre ich jammern, daß es doch furchtbar sei, heute keine Schlagsahne zu bekommen. In einem anderen Laden sammelt eine gutgenährte Frau mit bedrückter Miene ihre Klagenworter. „Schrecklich!“ und „furchtbar!“ stehen oben auf! Sie darf gar nicht weiter denken! Es wird ihr ganz Angst! Es muß tatsächlich etwas Schlimmes sein, denkt man sich beim ersten Hinhören. Aber es ist wieder nur die Butter!

wenn sie so trostlos hinausgestoßen werden, mühten sie gestrichen werden! Dieses elende Wort vergrößert eine Richtigkeit auf erbärmliche Weise, und dieses Wort frißt sich weiter und runder sich, weil ihm jeder schließlich noch einen Vermutungsstropfen hinzugibt in seiner Gedankenlosigkeit, und schließlich ist es ein Ball geworden um ein — Nichts. Schrecklich! war eine Kriegszeit, furchtbar war diese Kriegszeit, nicht wahr, das weißt du doch, schrecklich war auch diese Dürre im Nahrungsbestand, das monatelange Trockenbrot und herum dazu das große „kein!“, kein Fleisch, kein Gries, kein Reis, kein Zucker, kein Fett, kein Käse, weiter und weiter, kein, kein, kein — und jetzt blüht und strotzt es in allen Läden und in den Gärten fängt es auch noch an, aber über der Butter und der Schlagsahne waltet eine weiße Teilung, und das ist niemals schrecklich, das ist nur Flug! Und dir selbst blühen zu deinem Brot, wenn du es schon gar — garnicht einmal ohne Butter lachenden Sinnes essen kannst, viele, viele andere Köstlichkeiten: Marmeladen und Honig und Radisheschen und Nettsche, und Bananen und Rüsse, und Äpfel und auch Orangen, und Käse und Butter und Fleisch und Eier — und über alles geirrt etwas klarer Blick und etwas guter Wille, dieses wahrhaftige Nichts so gelassen hinzunehmen wie es sich gehört, und dafür mitanzubauen am Großen und Wichtigen und — an der Zufriedenheit im eigenen Heim und Herzen!

Wo bleibt Mutters Energie?

„Mutti, ich will Wasser pantschen.“ „Ausgeschlossen, kommt nicht in Frage, eben ist die Küche ausgeräumt worden, gehst du weg vom Wasserhahn!“

„Mutti, ich will Wasser pantschen!“ „Morgen darfst du wieder, heute geht es nicht. Mutti hat jetzt keine Zeit, nachher wieder das Gepantschte wegzupugen.“ „Mutti, ich will Wasser pantschen. Bloß biffel.“ „Aber Bubele, es geht doch nicht, sei doch vernünftig, spiel mal mit den Bauhölzchen.“ „Mutti, ich pantsch Wasser.“ Und schon hat er einen Rückenstuhl vor den Wasserstein gestellt, ein Topf aus dem Schrank geholt und nicht mir strahlend, glücklich, vertrauend zu. „Ich darf Wasser pantschen. Mutti hat erlaubt.“ Ist das jetzt eine Verletzung meiner Autorität? Soll ich jetzt energisch werden und nein sagen, in dieses Kinderglück eine solch tiefen große Enttäuschung bringen. Ich hoffe, daß die strengsten Zügelzügler etwas Verständnis dafür aufbringen werden, daß eine Mutter einem zweijährigen Mädchen gegenüber auch mal schwach werden kann. Nachdem er mir versprochen hat, nur „ein klein biffel“ zu pantschen, kann ich ungehört an meine Arbeit gehen. Das nächste Mal bin ich vorsichtiger und überleg mehr, eh ich nein sage. Das liegt schließlich an einem biffel Arbeit mehr, wenn man ein Kind froh machen kann. L. S.

Unser Wochenküchenszettel

- Freitag: Kartoffelsuppe, Gemüserintopf mit Fisch. — Abends: Graupenaufstrich mit Kompott oder Salat.
- Samstag: Dicke Nudelsuppe. — Abends: Fleischsalat, Kartoffeln.
- Sonntag: Schwammkloßensuppe, grüne Bohnen, Hammelbraten, Kartoffeln. — Abends: Kartoffelsalat mit falscher Mayonnaise, heiße Würstchen.
- Montag: Haserlödchensuppe, saures Gurten-gemüse, Kartoffeln. — Abends: Bratartoffeln, Butterfisch.
- Dienstag: Tomatensuppe, Spinatgemüse, Eier, Kartoffeln. — Abends: Quark mit Zwiebeln und Keitich, Schalenkartoffeln.
- Mittwoch: Gemüsesuppe, Maultaschen mit Spinatsauce (Reste), Salat. — Abends: Gebadene Tomatenscheiben, Salat.
- Donnerstag: Lauchsuppe, Reisgemüse, Fleischklöße in Kapernbeigeh, Salat. — Abends: Reste vom Mittag.

Die Negerin als Frau und Mutter

Don Dietrich Westermann

Einen nicht nur völkerrundlichen, sondern auch soziologisch höchst interessanten Einblick in das Leben der afrikanischen Negerin als Frau und Mutter gibt uns Dietrich Westermann in seinem fesselnd geschriebenen Buche „Der Afrikaner heute und morgen“. Effener Verlagsanstalt, Berlin, Offen, Leipzig.

Allgemein werden alle Frauen hochachtet und Hauptlingsmütter nehmen oft einflussreiche Stellungen ein. Bei den Ewe wird die Eaterschwester des Hauptlings als eine maßgebende Persönlichkeit in Angelegenheiten der Hauptlingsfamilie angesehen. Die Hütte, in der die Ewe die Stämme (Mhensstahl, Trommeln, Trompeten) aufbewahrt werden, steht unter ihrer Obhut. Wo die Sippenordnung noch lebendig ist, genießt die älteste Frau fast das gleiche Ansehen wie der männliche Führer der Gruppe. In der Regel haben die Frauen innerhalb des Gemeindefens eine eigene, von einer Frau geleitete Organisation, in der alle Angelegenheiten der Frauen verhandelt und geschlichtet werden und die für das Wohlverhalten der Frauen die Verantwortung trägt. Unter den Yoruba hat die Iyalode, die Mutter der Heimgötter, eine Stellung inne, die in Frauenfragen der des Ortshauptlings entspricht. Im einzelnen Haushalt ordnet die Iyalode, Mutter des Hauses, die inneren Angelegenheiten der Familie. Einzelne Stämme (zum Beispiel Cumania, Kwamwesti, Schambala, Nende) lassen beim Fehlen eines männlichen Thronerben die Frau als Nachfolgerin auf dem Hauptlingsstuhl zu, und in solchen Fällen würde ihr niemand bezweigen, weil sie eine Frau ist, weniger Achtung erweisen als einem männlichen Herrscher. Daß aber eine solche Stellung der Frau als außerordentlich angesehen wird, geht daraus hervor, daß ein weiblicher Hauptling keine Kin-

der gebären darf. Sie wird als Mann angesehen und hat ihr Amt inne als Vertreterin eines Mannes.

Es sind Fälle bekannt, in denen Negerfrauen in Augenblicken höchster Not und lebenswichtiger Entscheidung das ausschlaggebende Wort gesprochen und ihr Volk mit sich gerissen haben. Als 1866 im Hinterland von Liberia die Sklaven eines Hauptlings verkauft werden sollten, um mit dem Erlös die Schulden eines Gliedes der Hauptlingsfamilie zu bezahlen, vereinigten sich die Sklaven zu einem Aufruf und besetzten sich in der ihnen zugewiesenen Ortschaft. Als ihr Widerstand erlahmte und sie sich ergeben wollten, stellte eine Frau sich an die Spitze und riß durch ihre Worte die Männer so mit sich, daß alle bis zum bitteren Ende ausharrten.

Die Frau hat in der Familie und dem Gemeinwesen ihren selbstbestimmten Platz und versteht, ihre Stellung und ihre Rechte zu behaupten. Sie ist in erster Linie die Leiterin des Haushalts, verantwortlich für dessen ordentliche Führung, für Beschaffung der Nahrung und für die Aufzucht der Kinder. Zwischen Mann und Frau besteht eine genaue Arbeitsteilung. Dem Mann fallen Aufgaben zu, die größere Körperkraft erfordern, wie Roden des Landes oder Busches, Herstellung der Holzgeräten beim Hausbau, Anfertigung der Einjamung, Benemachen und die Beschäftigung des Grobwieders. Feldarbeit ist zwischen beiden Geschlechtern verteilt; es gibt Stämme, in denen die Frau außer der Hilfe beim Pflanzens sich gar nicht an der Feldbesetzung beteiligt, und andere, in denen sie fast die ganze Arbeit allein zu leisten hat. Die Leistung der Arbeit ist durch Ueberlieferung festgesetzt, und weder Mann noch Frau wünschen von ihr abzuweichen. Es handelt sich auch

nicht um höher oder niedriger bewertete Arbeit, sondern um Männerarbeit und Frauenarbeit, und beide stehen in gleicher Achtung. Die Frau würde nicht damit einverstanden sein, wenn ihr Mann einen Teil der ihr zukommenden Arbeit übernehmen wollte oder umgekehrt, weil die öffentliche Meinung es nicht billigen würde; denn es wäre nichts anderes als eine Verletzung der natürlichen Ordnung. Männer mögen in Ausnahmefällen ihren Frauen helfen in Verrichtungen, die eigentlich Frauenarbeit sind, das sind jedoch persönliche Gefälligkeiten, und der Mann tut so etwas nicht gern öffentlich, um nicht ausgelacht zu werden oder in den Verdacht zu geraten, er stehe unter dem Pantoffel seiner Frau.

In der Regel, und insbesondere gilt das für Landbauern, ist der Frauenanteil an der Arbeit größer und schwerer als der des Mannes; denn ihr kommt nach alter Anschauung die Versorgung mit pflanzlicher Nahrung zu. Ihre Beschäftigung ist ständig, während der Mann mit Unterbrechungen arbeitet und in den Pausen Gelegenheiten findet, seiner Liebhaberei nachzugeben oder nichts zu tun. Die Frau beschafft das tägliche Essen für die Familie und ist dadurch vom frühen Morgen bis in die Nacht in Anspruch genommen. Unterstützt von ihren Töchtern, muß sie täglich Wasser und Brennholz holen, oft aus weiter Entfernung. Da der Vorrat an pflanzlichen Nahrungsmitteln meist auf dem Felde aufbewahrt wird, muß sie von dort die Nation ins Dorf tragen. Es ist ein gewohnter Anblick, die Frau abends mit einer schweren Last auf dem Kopf und einem Kind auf dem Rücken heimkehren zu sehen, während ihr Mann und Beschützer voranreist oder solat, mit nichts anderem beladet als einer Hinte oder einem Regenschirm. Die Zubereitung des Essens, das man harte Stompen und Nadeln, die Herstellung von Geräten, wie Töpfe, Schalen und Körbe, von persönlichem Schmuck, das Spinnen der Baumwolle, die Sorge für die Kinder, gelegentliches Fischen und Einsammeln von Früchten, Gemüßblättern, Samen und Arznei-

kräutern; mit all dem ist ihre Zeit reichlich in Anspruch genommen. In einem Teil des Jahres hat sie auf dem Felde zu arbeiten, und man kann nicht umhin, die Frau zu bewundern, die morgens nach Verrichtung ihrer Hausarbeit ihrem Mann nachreist auf den Acker, dort bis in den späten Nachmittag in tiefgebückter Haltung am Boden ist, ein Kind auf dem Rücken oder neben sich im Schatten eines Baumes herumkrochelnd. Kurz vor Sonnenuntergang kommt sie zu Hause an und hat nun das Hauptmaß des Tages zu bereiten, ihr Mann Babewasfer heiß zu machen, die Kinder zu betreuen und vielleicht Korn für den nächsten Tag zu mahlen. Bei alledem findet sie noch Zeit, Stunden über ihrer oder ihrer Nachbarin Haarfrisur zu verbringen, am Dorfplatz teilzunehmen, ihren Kindern Märchen zu erzählen und auf dem Dorfmarkt einen kleinen Handel zu betreiben.

Dies scheinbar übergroße Maß an Arbeit bedeutet aber nicht, daß sie Sklavin ihres Mannes ist. Jede Frau würde mit Entrüstung eine solche Meinung zurückweisen. Im Gegenteil, gerade insolge ihrer großen Verantwortung und Unentbehrlichkeit ist ihre Stellung in der Familie und gegenüber ihrem Manne eine gesicherte. Sie unterhält den Mann und seine Kinder, und der Mann zeigt seine Erkenntlichkeit für diese Dienste dadurch, daß er, soweit möglich, den Wünschen und Plänen der Frau in Dingen der Haushaltung entgegenkommt.

Militärdienst der Frauen in der Türkei

Im türkischen Parlament wurde kürzlich ein Gesetz angekündigt, das die Regelung des Militärdienstes der Frauen betrifft. Nach Meldungen aus Istanbul verlautet, daß im Falle eines Krieges alle türkischen Frauen von 18 bis 60 Jahren dem Militärdienst unterliegen. Es wird dabei eine Teilung vorgegeben, wonach Frauen im Alter von 25 bis 40 Jahren an der Front selbst mit leichteren Arbeiten beschäftigt werden, während die anderen Frauen in der Heimat Verwendung finden sollen.

instraße

on besonde- m Ort und durch Ver- ein-uren bietet gende Ge- lands fähr- nte Sana- Trauben- nmen, nach- , durch das schon trüb- stekt neben ch den selte- Südrüchtn- , Paprika ht- und Ge- ölicher Hän- en, drinnen imene De-

Architekten gart werden fahöhle ent- um wberens- ften Unter- hebung der reispollen und Gsch-

ember erzunft) anz

in 900-628 Meter über dem Meer zenbuckel Eizeon Metzgerel etc.

rgbau- uttgart

-Wien

schwäb. Türkei 190-628 Meter über dem Meer zenbuckel Eizeon Metzgerel etc.

nach Dolom- wels Malde- 37390V

Eine Woche vor dem großen Umzug

Es wird gepackt / Ein Kapitel über Schönheitsreparaturen

Jedes Jahr zweimal, im April und Oktober, bewegt sich schwerfällig der Zug der Möbelwagen durch die Straßen. Man zieht um. Die alte Wohnung tut es nicht mehr. Man will sich verkleinern, oder man sehnt sich nach Abwechslung und braucht eine neue Umgebung. Kurz: es wird gepackt.

Schwere Aufgabe für die Hausfrau. Denn der Umzug wirft seine Schatten schon auf die vorhergehenden Wochen. Es ist nicht damit getan, daß man unter den vielen Wohnungen, die man besichtigt hat, wirklich das gesuchte neue Heim gefunden hat; jetzt geht es erst los mit den Ab- und Anmeldungen für Gas, Strom und Telefon. Jetzt werden Maler und Installateure bestellt und vor allen Dingen der Möbelwagen, denn zu den Hauptumzugszeiten herrscht natürlich Hochbetrieb im Expeditions-gewerbe. Mit dem Packer muß man sprechen, wieviel Kisten gebraucht werden und wie man all die zerbrechlichen Dinge, wie Porzellan, Glas und Lampen am sorgfältigsten unterbringt.

Und dann kann man allmählich darangehen, das Entbehrliche aus den Schränken zu holen, es zusammenzuliegen und in den Kisten zu verpacken. Je mehr Zeit man sich zu dieser Arbeit nimmt, umso überlegter und sorgfältiger kann man seine Bestimmungen treffen. Der Trubel in den letzten paar Tagen, da die Räume kaum wiederzuerkennen sind und man sich kaum nach Hause getraut, ist ja unvermeidlich, aber die Hausfrau sollte der Familie die gewohnte Ruhe solange wie möglich erhalten. Und nur nicht selber nervös werden, wenn sich die Arbeit plötzlich vor einem aufhäuft, wie man es nicht erwartet hat! Oder wenn ein Stück zerbricht, das man bisher schonend behandelt und seit Jahren gehütet hat. Fragen wir uns angefaßt solcher Scherben lieber ehrlich, ob wir nicht vielleicht insgeheim erleichtert sind, daß dieses „Stück“ zerbrach. Ueberhaupt sollten wir den Umzug zum Anlaß nehmen, unsere ganze Habe danach zu sch-



Ein Umzug ohne den Fachmann bringt nicht nur Ärger, sondern in den meisten Fällen nicht unerheblichen Schaden.

ten, was sich mitzunehmen wirklich lohnt, und was wir getrost fortgeben können. Dieses und jenes alte Möbelstück, dieses und jenes Bild paßt vielleicht gar nicht in den Rahmen der neuen Wohnung. Dann gebe man getrost seinem Herzen einen Stoß.

Ein Umzug kann nicht ohne Wirkung auf unser Gemüt bleiben. Ganz gleich, ob wir gerne oder ungern von der alten Wohnung Abschied nehmen, immer fängt mit dem Einzug in die neue Behausung auch ein neuer Alltag an. Die ungewohnte Umgebung regt an und muntert auf, man muß sie sich erobern, und jetzt kann man sich selbst beweisen, ob man immer noch elastisch genug ist, erwartungsvoll und angepaßt diesem Neuen entgegenzugehen. Ein Umzug bedeutet gewiß

viel Arbeit und Aufregung, oft auch Ärger, aber er kann auch wunderbar erfrischend auf Nerven und Gemüt wirken — das Verhalten der Hausfrau der einschneidenden Veränderung gegenüber bedingt jedenfalls meistens die Stimmung, mit der die ganze Familie den Umzug erlebt.

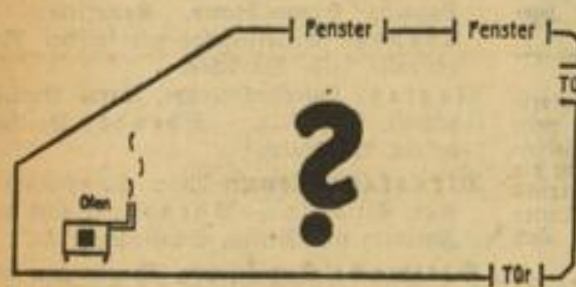
Haftung des Mieters

Die sogenannten Schönheitsreparaturen sind der unangenehmste Teil bei etwaigen Streitigkeiten zwischen Hauswirt und Mieter, jedoch meist ohne Grund; denn sie werden es erst dadurch, daß die Beteiligten sich nicht genügend klar sind über die Voraussetzungen und den Umfang dieser Nebenpflicht aus dem Mietvertrag. Wir wollen uns hier nicht mit den

Fällen beschäftigen, in denen der Vermieter diese Verpflichtung übernommen hat, da sie beim Umzug verhältnismäßig selten Streitig werden. Wenn sie aber dem Mieter obliegt, dann muß man folgendes wissen:

Der Umfang der Schönheitsreparaturen richtet sich einzig und allein nach dem Zustand der Wohnung. Es ist also falsch — was man immer hören kann! — daß der Mieter verpflichtet sei, lediglich den Betrag für die Schönheitsreparaturen aufzuwenden, den er durch die bekannte Einbehaltung der 4 v. H. von der Miete erspart hat. Die Reparaturkosten können also höher sein, dann ist hiergegen nichts zu machen; sie können aber auch geringer sein, dann darf der Hauswirt nicht etwa den nicht verbrauchten Betrag nachfordern. Maßgebend ist, wie gesagt, stets der Zustand der Teile der Mieträume, die erneuerungsbedürftig sind.

Grundsätzlich muß man bei dieser Prüfung von dem Zeitpunkt ausgehen, in dem die Renovierung vorzunehmen ist und nicht etwa von der Zeit der Inbesitznahme der Wohnräume zur Zeit des Einzugs oder der Uebernahme der Schönheitsreparaturen. Waren also damals Boden, Tapeten, Anstrich usw. in mangelhaftem Zustand, dann ist dies für den Umfang der jetzigen Reparaturpflicht unerheblich. In diesem Falle hätte der Mieter, wegen der Kenntnis der vorhandenen Mängel beim Einzug, die Schönheitsreparaturen nicht oder nur unter einem entsprechenden Vorbehalt übernehmen dürfen. Heute muß er die Räume jedenfalls in einem Zustand übergeben (und nicht nur übergeben, sondern auch vorher erhalten), der ihre jederzeitige Weitervermietung bei für diese Räume üblichen Ansprüchen ermöglicht. Andererseits geht diese Verpflichtung nicht so weit, daß nun eine völlige „Renovierung“ vorzunehmen wäre: Tapeten z. B. sind nicht zu erneuern, wenn die vorhandenen noch gut, wenn auch vielleicht unmodern sind; Türen, Fußböden usw. brauchen nicht vollständig neu gestrichen zu werden, wenn sie nur an einigen Stellen schadhaft geworden sind; Wasserschäden, entstanden durch Rohrbruch oder Verschulden anderer Mieter, geben den ausziehenden Mieter überhaupt nichts an. Zusammenfassend kann man den Umfang der Pflicht zur Vornahme von Schönheitsreparaturen vielleicht folgendermaßen beschreiben: die Räume müssen so instand gesetzt bzw. gehalten werden, wie sie ein sauberer und korrekter Mi-



Wie stelle ich die Möbel?

Es gibt viele Zimmer, die so gebaut sind, daß die Möbel nur schlecht gestellt werden können; deshalb Kombinationsmöbel, die passen überall hin und gefallen immer.

Zeigen lassen bei:

MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19

Küppersbusch
Kohlenherde
Gasherde
Zimmeröfen
Karl Armbruster
E 2, 17 / an den Planken
Ruf Nr. 42639

Couches u. Sessel
in allen Formen sehr preiswert
Original-Schlaraffia-Matratzen
Ehstehensdarleh. Bedarfsdeckungs-scheine
Reparaturen Modernisieren
Meister **BERG**
Schwetzinger Str. 126
Ruf 403 34

Beachten Sie die günstigen Angebote der arischen Siemens die im „SB“ werben!
50
Küchen
eine schöner als die andere in allen Holzarten auch auf Teilzahl. bei 1/2 Anzahlung
Möbel-fachgeschäft
Anton Oetzel
Schwetzinger Str. 88

Für die neue Wohnung
Tapeten
Linoleum
Stragula
Balatum
Teppiche
Bettumrandungen
Diwanddecken
Bettvorlagen
Kokosläufer und Matten
von **M. & H. Schüreck**
F 2, 9 am Markt

Achtung!
Kupfer-Kohlen-Badeöfen
Bade-Einrichtungen
liefert und montiert
Philipp Wagner Qu 5, 3 gegenüb. Habereck
Fernsprecher 23179

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von **Dietrich • E 3, 11**
Bitte genau auf Namen achten!
Filiale in Schwetzingen

FRANK & SCHANDIN
SANITÄRE ANLAGEN
GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN REPARATUREN
PRINZ WILHELMSTR. 10
Gegenüber d. Rosengarten
TELEFON 42637

Kaufen Sie Ihren Herd und Ofen im guten Fachgeschäft!
km Kermas & Manke
Qu 5, 3-4 (zwischen Defels und Habereck) Qu 5, 3-4
Fernruf 22702 Fernruf 22702

„Midro“ Bohnerwachs 1/2-Kilo-Dose -70
„Midrol“ Parkett- und Linoleumreiniger . . . Liter -70
Bodenschleife - Stahlspläne - Putzwolle - Putzartikel
Michaelis-Drogerie, G 2, 2
Fernsprecher 20740-41

Moderne Beleuchtungskörper
In großer Auswahl eingetroffen
Einzelschirme in jeder Ausführung und Größe
E. L. 14 **Rosa Armbruster** Ruf 22518
Alle Lampen werden modernisiert

STIL oder moderne Möbel
für jeden Geschmack, sorgfältig gewählte Modelle bester Fabrikate finden Sie in reichhaltiger Auswahl und preisgünstig bei
2 Müller Wwe. Qu 5, 4 gegenüb. Habereck
Ehstehensdarlehen

Ug

er Vermieter hat, da sie...

aturen richtet Zustand der...

er Prüfung in die Reno-...

ter in dieser Gegend, in diesem Hause und bei...

Was gehört nun im einzelnen hierzu? Das...

Entsteht jetzt vor dem Auszug Streit über...



„Kommen Sie gefälligst runter und putzen Sie sich...

Was der Mieter zu beachten hat

Hinweise bei Beendigung eines Mietverhältnisses und beim Verlassen der Wohnung

Die Beendigung eines Mietverhältnisses...

nach dem Recht des Mieters auf Ersatz für die...

Paragraf 547 des Bürgerlichen Gesetzbuches...

auch der Mieter nicht; das Recht hat, Wertersatz...

Relativ die im vorstehenden dargelegte gesetzliche...

Entschädigungsanspruch und Ersatzleistung

Unter „Verwendungen“ sind alle Aufwendungen...

Fälle sind die Anschaffungskosten nach Abzug...

Die im vorstehenden dargelegten Grundsätze...

VON DERBLIN GMBH. C 1, 2 gegenüber Kaufhaus Fernruf 21097

Tapeten Linoleum

die Räume versehen hat, kann er wegnehmen...

Hier haben wir die ideale Lösung, die zur...



H. Baumann & Co., Eingang nur U 1, 7 • Rohmöbel • Prospekte gratis!

Was in der neuen Wohnung fehlt...



wissen Sie selbst am besten. - Besonders nach dem Umzug...

Ernst Krüpe AN THEATER-C.S.I.E.

Drahtmatratzen repariert P. Rosenzweig

Vor dem Umzug schnell nochmal zu Neugebauer Mannheim - An den Planken

Möbelhaus Lindenhof Meerfeldstraße 37 E. Teabold

Einzahmen von Bildern staubfrei jeder Art Kunsthandlung Wilhelm Pilz

25 Jahre Tapeten - Teppiche Linoleum - Gardinen K. GÖTZ

Zum Umzug Herde Ofen aller Art

Die Gelegenheitsanzüge im SB billiger auch beim Umzug

Auch in der neuen Wohnung

Ist das „Hakenkreuzbanner“ die Zeitung, die Ihnen täglich das Neueste...

Umzugsmeldung

Form for moving notice with fields for name, address, and date.

Bücherecke

Schieden nach dem Stundenglas?

Die neuen Folge der 'Wäckerunde'... Die neue Folge der 'Wäckerunde' - Antikes Er...

der jungen Generation von Otto Baus: 'Aus Feuer...'

'Andreas Handball' in neuer, zeitgemäß umgestalteter...

Ein zeitgemäher Handball gehört heute eigentlich, genau wie andere...

Schon das Reizere des neuen Atlas' besteht, und der Reizierge...

Karten) ist auf eine ganz neue und sehr interessante Art...

Beim Kartentell (112 Kartenseiten und eine Großraumkarte)...

Einige Neuerungen in diesem ausgezeichneten Kartenwerk...

Die Darstellung der Erde lernen wir auch auf eine neuartige, recht interessante Art kennen...

Wendungen verdienen weiter die sechs Höhenlinienarten...

Was aber wäre ein derartiges Werk ohne Inhalts- und Namenverzeichnis?

Advertisement for 'Dieses Schild' (This Sign) featuring a swastika symbol and text: 'Mitglied der Deutschen Arbeitsfront kennzeichnet deutsche Geschäfte'.

Advertisement for 'Mache Südmilch' (Make South Milk) with text: 'für den eigenen Hausbedarf, ohne Erhitzen dauernd haltbar'.

Advertisement for 'Amtl. Bekanntmachungen' (Official Notices) regarding fire insurance regulations.

Advertisement for 'Furba' (Herba-Seife) with text: 'Mitessern, Flechten, und Hautausschlag'.

Advertisement for 'lavier-Unterricht' (Laundry Instruction) by Gabriele Krieger.

Advertisement for 'Auto-Reparatur' (Auto Repair) by Georg Schüller.

Advertisement for 'Back- und Zuckerwaren' (Bakery and Confectionery) by Ernst Cramer & Co.

Advertisement for 'Zuschneiderschule' (Tailoring School) by Maria Kuenzer.

Advertisement for 'Auto-Verwertung' (Auto Disposal) by Karl Kreß.

Advertisement for 'Glaser' by Hans Mayer.

Advertisement for 'Elektr. Uhren' (Electric Clocks) by Erwin Hasiba.

Advertisement for 'Autobedarf' (Auto Supplies) by Baus & Diesfeld.

Advertisement for 'Heinrich Wolf' by Heinrich Wolf.

Advertisement for 'Handarbeiten' (Handmade Goods) by Geschw. Adamezewski.

Advertisement for 'Rößlein, C I, 13' by Rößlein.

Advertisement for 'Trikotagen u. Strümpfe' (Knitwear and Socks) by Dugeorge.

Advertisement for 'Geschw. Adamezewski' (Handmade Goods) by Geschw. Adamezewski.

Advertisement for 'Verchromung' (Chromium Plating) by Mhm. Metallwarenfabrik.

Advertisement for 'Kürschner' (Saddlery) by Kürschner.

Advertisement for 'Th. Jennemann Nachf.' (Textiles) by Th. Jennemann Nachf.

Advertisement for 'Transportgeschäfte' (Transport Businesses) by Gebr. Graeff.

Advertisement for 'Kürschner' (Saddlery) by Kürschner.

Advertisement for 'Maschinenstrickerei - Wolle' (Knitting Machine - Wool) by Grobhandlung Fr. Losch.

Advertisement for 'J. Reichert, Söhne' (Textiles) by J. Reichert, Söhne.

Advertisement for 'Eisenbau' (Ironwork) by Eisenbau.

Advertisement for 'beroi Kramer' (Textiles) by beroi Kramer.

Advertisement for 'Hill & Müller, N 3, 11-12' (Textiles) by Hill & Müller.

Advertisement for 'Gebr. Knauer' (Textiles) by Gebr. Knauer.

Advertisement for 'Josef Rösch' (Textiles) by Josef Rösch.

Advertisement for 'Flachglasgroßhandlungen' (Flat Glass Wholesale) by Kessel & Cie.

Advertisement for 'Beachten Sie bitte' (Attention) by Kessel & Cie.

Advertisement for 'Betten' (Beds) by Bettenhaus Reski.

Advertisement for 'Kissel & Cie.' (Textiles) by Kissel & Cie.

Advertisement for 'Zwangsversteigerungen' (Compulsory Auctions) by Zwangsversteigerungen.

Advertisement for 'Ihre Photo-Arbeiten' (Your Photo Work) by Storchen-Drogerie.

Advertisement for 'Selbst der kleinste Betrieb ist verpflichtet' (Even the smallest business is obliged) by DROGERIE Ludwig & Schütthelm.

Advertisement for 'Mofit' (Mofit) by Mofit.

Advertisement for 'Kitzinger' (Kitzinger) by Kitzinger.

Advertisement for 'Reinzuchthefen' (Pure Baking Yeast) by Reinzuchthefen.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Haus- und Grundbesitzer-Verein' (Home and Landowner Association) by Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Advertisement for 'Hauptversammlung' (General Assembly) by Hauptversammlung.

Advertisement for 'Vierneim' (Vierneim) by Vierneim.

Advertisement for 'Schornsteinfegerwerk' (Chimney Sweeping) by Schornsteinfegerwerk.

Advertisement for 'Steuerprüfung' (Tax Audit) by Steuerprüfung.

Advertisement for 'Die Reichsbahn' (The Reich Railway) by Die Reichsbahn.

Advertisement for 'Schlafzimmer' (Bedroom) by Schlafzimmer.

Advertisement for 'Matratzen' (Mattresses) by Matratzen.

Advertisement for 'H- und D-Rad' (H and D Bicycles) by H- und D-Rad.

Advertisement for 'Möbelhaus' (Furniture Store) by Möbelhaus.

Advertisement for 'Suezkanal' (Suez Canal) by Suezkanal.

Advertisement for 'Kaufhäuser' (Shopping Centers) by Kaufhäuser.

Advertisement for 'großes Lager' (Large Warehouse) by großes Lager.

Advertisement for 'Möbelschau' (Furniture Show) by Möbelschau.

Advertisement for 'H- und D-Rad' (H and D Bicycles) by H- und D-Rad.

Advertisement for 'Matratzen' (Mattresses) by Matratzen.

Advertisement for 'Schlafzimmer' (Bedroom) by Schlafzimmer.

Advertisement for 'Die Reichsbahn' (The Reich Railway) by Die Reichsbahn.

Advertisement for 'Steuerprüfung' (Tax Audit) by Steuerprüfung.

Advertisement for 'Schornsteinfegerwerk' (Chimney Sweeping) by Schornsteinfegerwerk.

Advertisement for 'Vierneim' (Vierneim) by Vierneim.

Advertisement for 'Arbeitsvergebung' (Job Placement) by Arbeitsvergebung.

Advertisement for 'Ca. 400 Fahrräder' (Approx. 400 Bicycles) by Ca. 400 Fahrräder.

Advertisement for 'Kinderwagen' (Children's Carts) by Kinderwagen.

Advertisement for 'Nähmaschinen' (Sewing Machines) by Nähmaschinen.

Advertisement for 'Endres' (Endres) by Endres.

Advertisement for 'Möbelhaus' (Furniture Store) by Möbelhaus.

Advertisement for 'Suezkanal' (Suez Canal) by Suezkanal.

Advertisement for 'Kaufhäuser' (Shopping Centers) by Kaufhäuser.

Advertisement for 'großes Lager' (Large Warehouse) by großes Lager.

Advertisement for 'Möbelschau' (Furniture Show) by Möbelschau.

Advertisement for 'H- und D-Rad' (H and D Bicycles) by H- und D-Rad.

Advertisement for 'Matratzen' (Mattresses) by Matratzen.

Advertisement for 'Schlafzimmer' (Bedroom) by Schlafzimmer.

Advertisement for 'Die Reichsbahn' (The Reich Railway) by Die Reichsbahn.

Advertisement for 'Steuerprüfung' (Tax Audit) by Steuerprüfung.

Advertisement for 'Schornsteinfegerwerk' (Chimney Sweeping) by Schornsteinfegerwerk.

Advertisement for 'Vierneim' (Vierneim) by Vierneim.

Advertisement for 'Conrad Ritter' (Conrad Ritter) by Conrad Ritter.

Vertical sidebar of small advertisements including 'Kaffee Koss', 'Motor Conde', 'Frisenholme', 'geeignete', 'Stück', 'zur Selbstf.', 'halfts, Jam.', 'Süßwaren', 'Vertreter von', 'Bedienung', 'T. 2', 'Tages-', 'mädchen', 'Damenkleider', 'oder Zeitweil', 'Verteiler', 'Seulen', 'Dr. P.', 'Direktor', 'Geflügel', 'Kaffee Koss', 'Motor Conde', 'Frisenholme', 'geeignete', 'Stück', 'zur Selbstf.', 'halfts, Jam.', 'Süßwaren', 'Vertreter von', 'Bedienung', 'T. 2', 'Tages-', 'mädchen', 'Damenkleider', 'oder Zeitweil', 'Verteiler', 'Seulen', 'Dr. P.', 'Direktor', 'Geflügel'.

Offene Stellen

Junger, ordentlicher, intellig. Mann
für Telefonleitung und sonstige Arbeiten für 10 bis 12 Uhr im Versuchsamt am 10-12 Uhr im Kaffee Nossenhaschen.
(37 305 B)

Wir suchen

**2 Dreher
2 Schlosser
2 Stanzer**
Motor Condensator Compagnie GmbH, Mannheim
Friesenheimer Straße 23-25

geeigneten Mann
(evtl. freigeberfähig), Schriftf. Verord., unt. 37 304 B an den Verlag.

Stütze
zur selbst. Föhr. eines Haushalts, Fam.-Anschluß, gefucht
Suchstellen unter Nr. 37 317 B an den Verlag dieses Blattes etc.

Vertreter von Nähmaschinen
für Süddeutschl. a. Verkauf an Vertriebsstellen, die schon mit Erfolg Nähmaschinen an Privatveräußerern haben, wollen (mündl. oder schriftl.) Besprechungen, bei denen sich die Veräußerer mit der Maschine auseinandersetzen, anfragen unter Nr. 37 308 B an den Verlag.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

Kraftfahrer
f. Bulldog gef. Pirmin Müller Ladenburg.
Ordentl. Frau oder Mädchen
für Hausarbeit, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer
mit Küche, Bad, Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

Zu vermieten

2 Zimmer, Küche
mit Balkon, Sandhofstraße — in Nähe Lang-Frankendamm — per 1. Okt. zu vermieten. Miete 40,- an d. Verlag d. B.

3 Zimmer und Küche
1. Oktober zu vermieten, Miete 50,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Speisek., Zentralheizung, 1. Okt. zu vermieten. Preis 1200,- an d. Verlag d. B.

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten

Zu verkaufen

2 Schnellwagen
zu verkaufen

Küchen-Wittich
Spezialhaus
N 7, 6 (Kunststraße)

Gelegenheitskäufe
Herrenzimmer - Speisezimmer
Kunf- u. Möbels. H. Seel & Co
Qu 4, 5 - Rückgeb. - Qu 4, 5

MATRATZEN
Kauf- u. Möbelh. H. Seel & Co
Qu 4, 5 - Rückgeb. - Qu 4, 5

Opel Olympia
730 Uhr

Opel
1,1 Ltr. Lim.

Opel
P 4 od. 1,2-1,3 l

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Auto Verleih
488 31
Neue Opel- und Adlerwagen
100 km 6,50,- an
A. Gewehr, Reckard
Luisenstraße 11

Unbehagen kenne ich nicht!
denn Citrovantille hilft mir rasch bei den ersten Anzeichen von Kopfschmerzen, Migräne oder Nervenschmerzen. Es ist unbedenklich und bewährt. In Apotheken 6 Pulver od. 12 Obl.-Pack. RM 1.10, in Obl.-Pack. goldmarkfrohes Einnehm.

CITROVANILLE
bannt Schmerzen

Kraftfahrzeuge
1 Deutz-Diesel-Zugmaschine, neu 25/28 PS, sofort lieferbar, zu verkaufen.
Ingenieurbüro Mannh., S 6, 23
Betreiber der Gummböck-Teile- u. Schneidwerkzeuge

Opel Olympia
730 Uhr

Opel
1,1 Ltr. Lim.

Opel
P 4 od. 1,2-1,3 l

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet

Opel
500 ccm MSU mit Seitenwag.

Opel
1,3 Opel Cabriolet



Hakenkreuzbanner
Anzeigenannahme von 7.30 bis 19.00 Uhr

Morgen um 11 Uhr
ist Anzeigenschluß für die Sonntag-Ausgabe. Kommen Sie also rechtzeitig an unsere Schalter mit Ihrem Anzeigentext

3 Trümpfe der Unterhaltung:

ALHAMBRA
Gabriele
 eins • zwei • drei
 Eine Melodierechplung des deutschen Lustspieltheaters mit
Gustav Fröhlich
Marianne Hoppe
 Grete Weller, Will Dohm
 Tatjana Sals, H. Paulsen
 2.00 4.30 6.30 8.30

SCHAUBURG
 Fremdenheim
Filoda
 Der Film der großen Komiker:
 Ida Wüst, Theo Lingen
 R. Romanowsky, Paul
 Henckels, Gerda Löck
 Sab. Peteri, Rud. Platte
 2.45 4.30 6.30 8.45

SCALA
Sieben Ohrfeigen
 Der neue große
Harvey-Feisch-
 Film der Ufa mit Alfred Abel
 Oskar Sima, Erich Fiedler
 4.00 6.10 8.30

REGINA
 Lichtspiele Mannheim-Neckarau
 Der moderne Theater im Süden der Stadt!
 Ab heute Freitag:
 Math. Wiemann, Olga Tschichow, F. Petersen
Die ewige Maske
 Die Schicksalsstunde eines Arztes
 Beg.: Wo. 6.00, 8.30, So. 4.30, 6.00, 8.30

Café Börse Samstag
 Sonntag
 Verlängerung / Konzert

Filmpalast
 Mannheim-Neckarau, Friedländerstraße
Neute Freitag:
 Ein lustiger Film
Der Mann, von dem man spricht
 Heinz Rühmann, Theo Lingen u. a.
 Beg.: Wo. 7.00, 8.30, So. 5.00, 7.00, 8.30
 ab 2 Uhr: Kindervorstellung

Ein unbeschreiblicher Erfolg
2. Woche verlängert!
 Unwiderruflich nur noch bis Montag



Das Schweigen im Walde

Ein Peter Ostermayr-Film der Ufa nach dem gleichnam. Roman von Ludw. Ganghofer mit
 Hansi Knoteck, Paul Richter, Hans Adalbert Schlettow, Gustl Stark-Gstettenbauer, Fr. Ulmer
SPIELLEITUNG: HANS DEPPE

Ein Volksbuch wurde zum Volksfilm
 im Vorprogramm: Segen der Kälte, ein neuer Ufa-Kulturfilm und in der Ufa-Wochenschau: Die Wehrmacht in Nürnberg.
 Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30 - Für Jugendliche nicht zugelassen

UFA-PALAST UNIVERSUM

Harmonie Sonntag, 26. September
 nachmittags 5 Uhr
Klavierklassen
Hanni Werber-Römer
 Zweites Schüler-Konzert 1937
 Eintrittsprogramme zu 20 Pfg. in den Musikalienhandlungen u. am Saaleingang

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2
 Ruf 25401
Kursbeginn: 1. und 5. Oktober
 Einzelstunden jederzeit. Step-Unterricht

im
Kaffee Weller
 Dalbergstraße 3 (am Luisenring)
 gibt es ab Samstag, solange geherbstet wird,
neuen süßen Wein und warmen Zwiebelkuchen

2 sensationelle Jugend-Vorstell.
Samstagsmittag 2 Uhr
Sonntagmittag 2 Uhr
 Ein Jugendprogramm wie selten dagewesen
Der Schrecken von Nevada
 Spannung Tempo
 Jeder, der an Abenteuern im Wilden Westen Interesse gehabt hat, wird sich über diesen packenden Reiterfilm freuen.
 Dazu:
Die endlose Nacht
 aus Admiral Byrds Tagebuch
 Auf einigen hundert Metern Film rollt der ungeschminkte Bericht über eine der abenteuerlichsten und waghalsigsten Expeditionen vor uns ab.
 Ein Programm für Jung und alt
PALAST und GLORIA
 Theater Brühl Str. Palast Seckelstr.

2 Nacht - Vorstellungen 23.00
 und Sonntagvormittag 11.15 Uhr
Groß-Film
Der Weltkrieg
 in seinen **Höhepunkten**
Die Riesen-Schlachten
 des größten Krieges aller Zeiten
Furchtbar wütet die Kriegsfurie!
 Die Erde zittert. — Dörfer und Städte sinken in Staub und Trümmer
Zwölf Millionen Deutsche im offenen Kampf
Hindenburgs Sieg bei Tannenberg
Verdun Schlacht
 Todesort Douaumont
U-Boot-Krieg
Die Schlacht Somme
 der Millionen:
 Gas- und Bombenangriffe
 Flieger-Kämpfe und Tankschlachten
Auf hoher See: Die Schlacht am Skagerrak
 Karten: 0.80 1.- 1.20 1.50 2.- Mk.
 Kinder Sonntagvorm. halbe Preise ab 50 Pfg.
ALHAMBRA

Zur Weibereitigung
Kitzinger Reinzuchtheife
 aus der **Michaels-Drogerie**
 am Marktpl. 6 2, 2
Raport-Matratzen
 (solange Vorrat),
Wollmatratzen
Seegras-Matr.
u. Polstermöbel
 aller Art auch, bill. u. farbecht u. überhandbarleben
 Wilm. Dresingstr. 23
Eduv. Metzger
 Seidenbretterstr. 23

Erika
 Fachgeschäft
3. Arzt
 N 3, 7-8 - Ruf 22425

LIBELLE
 Täglich 20.30 Uhr
Dorochoff
 auf dem Teutonikum
 Das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts
 Die Weitsensation am internationalen Varietel
 Ferner:
3 Lederer
V. u. F. Browning
Ben Benett
 und 4 weitere Attraktionen
 Samstag 10 Uhr: Tanztee mit Kabarett
 Sonntag 10 Uhr: Familien-Vollvorstellung
 Numerierte Tische: Libelle-Kasse od. Ruf 23000

Tanz-Schule Stüdenbeck
 -N 7, 8 Fernruf 23006
 An neuen Schüler-Kursen können sich noch einige Damen beteiligen
 Neue Anfänger-Kurse beginnen am 1. Oktober 1937
 Einzelunterricht jederzeit

Qualitätsware
Peinliche Sauberkeit!
Billige Preise
 alles das finden Sie bei mir. Meine Waren sind immer appetitlich frisch und vollwertig. Machen Sie einen Versuch
 Ich empfehle für heute:
 Polkwurst 125 g - .22
 geräuch. Jagdwurst 125 g - .33
 Plochwurst 125 gr - .38
 Gabelberlinge Portion - .15
 Haringsfische 125 gr - .11
 Kronsardinen 125 gr - .13
 Süßbäcklinge 500 gr - .29
 Dazu noch 3% Rabatt (wenige Artikel ausgenommen)
Anni Lenssing N 5, 1

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 24. September 1937:
 Vorstellung Nr. 22. **Wiese F Nr. 2**
 2. Soubrette F Nr. 1
 7. Abend der Werkswoche
Hanneles Himmelfahrt
 Oper in zwei Akte von Paul Graener
 Text nach der gleichnamigen Dichtung von Gerhart Hauptmann, bearbeitet von Georg Graener.
 Anfang 20 Uhr Ende nach 21.30 Uhr
Neues Theater Mannheim
 Freitag, den 24. September 1937:
 Vorstellung Nr. 3. **NSDAP Wonn.**
Spiel an Bord
 Lustspiel in 3 Akte von Kref. Jürgens
 Anfang 20 Uhr Ende etwa 22 Uhr

Klaviere
 neu und gepfeilt, preisw., günstige Bedingung. Miete, Tausch
 Stimmplege, Reparaturen. —
Pianolager Herrmann,
 Raiferring Nr. 24, II. (361798)

FILMA
 Das neue Modell
 RM 119.50
 Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
 Mannheim P 4, 13 — Anruf 28723

REITEN!
 Kommen Sie zu den
WINTER-KURSEN
 in der SS-Reithalle Mannheim-Schlachthof (Seckenheimer Str.)
 Anmeldung jederzeit.
 Zeitgemäße Preise.
NEUES PFERDEMATERIAL
FACHMÄNN. AUSBILDUNG
FERNRUF 44013